



So wuchtig stürmt Dresden! Heidler schießt, bedrängt von P. Müller, Sorge (beide FCK). Dahinter Rau.

DDR-ELF 1973 SEHR AKTIV

Das sind die bisher terminlich feststehenden DDR-Länderspiele 1973: 7. April Albanien (WM, Magdeburg), 16. Mai Ungarn (H), 27. Mai Rumänien (WMA), 6. Juni Finnland (WMA), 12. September Bulgarien (H), 26. September Rumänien (WM), 17. Oktober UdSSR (H), 3. November Albanien (WMA), 21. November Ungarn (A). Ein weiteres Spiel wird am 29. Juli in der DDR gegen einen noch festzulegenden Partner bestritten.

Fotos: Behrendt, ZB

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWWO** **fast** **FUSSBALL** **EUROPA**

Die von unserer Redaktion nunmehr bereits zum siebenten Mal durchgeführte internationale Umfrage erbrachte auch einen großen Vertrauensbeweis für den DDR-Fußball! 20 der 21 Redaktionen, die sich daran beteiligten, rechnen mit einem Erfolg unserer Nationalmannschaft in der WM-Qualifikationsgruppe 4 und mit der erstmaligen Teilnahme an einem Endrundenturnier! In der Rangliste der besten europäischen Auswahlvertretungen des Jahres 1972 belegt die DDR mit 32 Punkten den elften Platz – sie wurde dabei von 14 Redaktionen genannt. Und schließlich: Mit Torhüter Jürgen Croy und Mittelfeldspieler Hans-Jürgen Kreische (je 3x) sind in einer nach dem Punktsystem ermittelten europäischen Repräsentation gleichfalls zwei Aktive unserer Republik aufgeführt. Wie sich Fußball-Europa im einzelnen äußerte, lesen Sie auf den Seiten 7, 8 und 9.



Im Zweikampf: Lowtschew (UdSSR), Breitner (BRD).

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

Die in Köln und Westberlin erscheinende „Fußball-Woche“ erteilt augenblicklich auf ihre Art Geschichtsunterricht. Die Erinnerungen fließen einem gewissen Naucke aus der Feder. Über die Nazizeit: „Die tausend Jahre“ hatten dem Sport zumindest liebgeordnete Reminiszenzen, die uralten Vereinsnamen, traditionelle Überlieferungen und den Fortbestand des gewohnten Klublebens mit gewohnter Sportkameradschaft belassen.“ Über die Zeit des schweren Anfangs mit dem kommunalen Sport: „Es kam nach der nazistischen Sportwillkür beinahe noch schlimmer.“ Dazu die Überschrift: „Der kommunale Fußball konzept- und reizlos.“

★

Welch eine aufschlußreiche Selbstdarstellung! Dem schmeichelhaften, kaum distanzierten Lob für die Faschisten steht die haßerfüllte Kritik an der beginnenden antifaschistischen Sportentwicklung gegenüber. Und was für eine doppelte Geschichtsfälschung! In unserer Ausgabe 50/1972 vom 12. Dezember berichteten wir authentisch, wie es Helmuth Böhm erging. Der Arbeitssportler „Helle“ Böhm wurde nach Einbruch der faschistischen Nacht von der Gestapo geholt und für Jahre in den Kerker geworfen. Und ein Bezirksfachamtsleiter Wolz teilte ihm unter dem 26. Juni 1935 zynisch mit, daß er wegen „staatsfeindlicher Umtriebe“ aus dem SC Olymp ausgeschlossen sei. „Helle“ Böhm war einer von unzähligen. Während die Besten in Zuchthäuser und KZ wanderten, stahlen die Faschisten allein dem Arbeiter-Turn- und Sportbund (trotz der Renegaten an seiner Spitze) 250 Turnhallen, 1300 Sportplätze mit Vereinshäusern, 75 Bootshäuser, 15 Sprungschancen, 5 Kreissporttheime und die Bundesschule in Leipzig – ohne das bewegliche Inventar ein Wert von 25 Millionen Mark. Da blieb keine Chance, liebgeordneten Reminiszenzen nachzuhängen. Da wurden traditionelle Überlieferungen brutal ignoriert. Da gab es kein gewohntes Klubleben mehr. Da herrschten Willkür und Gewalt und rissen schließlich mit dem Weltkrieg auch den bürgerlichen Sport in den Strudel der Katastrophe. Und unter den sinnlosen Opfern befand sich fast eine komplette Fußball-Ländermannschaft... Eingedenk all dieser tragischen Erfahrungen zogen „Helle“ Böhm und die anderen Überlebenden den notwendigen konsequenten Schlußstrich unter die Vergangenheit. Sie begannen von vorn auf der Basis ihrer neuen Konzeption: als Sportler dem Frieden zu dienen und das Leben zu achten. Am Anfang stand der kommunale Sport.

★

Für Naucke und seine Auftraggeber war das „beinahe noch schlimmer“. Nicht, daß die unsere Freunde und Genossen beleidigen können. Aber während wir den „Helle“ Böhm dafür danken, wie sie die Geschichte unseres neuen Lebens und unseres sozialistischen Sports geschrieben haben, nehmen wir voller Wachsamkeit den Geschichtsunterricht der Nauckes zur Kenntnis. Wenn es – wie in diesen Tagen in Vietnam – wirklich noch schlimmer kommt als zur Zeit der Naziverbrechen, sind sie auffallend einsilbig. Die Gegenwart läßt sie kalt. Aber sie trauern ihrer Vergangenheit nach. D. W.

Angst vor eigener Courage?

Die Zeilen in der Zuschrift „Fehlt der Mut?“ (fuwo Nr. 1, Seite 2) sind mir aus dem Herzen gesprochen. Die geringe Zahl der Gastesiege läßt sich wirklich nicht allein mit dem Heimvorteil begründen, der von den gastgebenden Mannschaften genutzt wird. Ich sehe vielmehr die Ursache darin, daß sich die reisenden Vertretungen zumeist erst einmal darauf orientieren, die Kreise des Gegners zu stören. Erst in zweiter Linie bzw. wenn man in Rückstand geraten ist, wird das eigene Spiel gesucht. Dann ist es aber meist zu spät, befindet sich der Gastgeber schon auf der Siegerstraße. Warum eigentlich diese Angst vor der eigenen Courage? Vielleicht sollten die Trainer einmal die taktische Einstellung ihrer Mannschaften überprüfen. Denn da scheint der Hase im Pfeffer zu liegen. Es wäre interessant, wenn sich dazu auch einige Oberligatrainer- und -spieler äußern würden.

Gerald Meißner, Halle

Richtiges Rezept finden

Es ist tatsächlich so, daß die meisten Mannschaften unserer Oberliga noch nicht das richtige Rezept für erfolgreichen Angriffsfußball gefunden haben. Ich bin sicher, daß viele Trainer darum ringen. Aber dazu bedarf es auch eines Wandels in der Einstellung der Aktiven. Der Angriff ist die beste Verteidigung – daran wird sich nichts ändern, trotz aller Varianten, die auch der Fußball im Laufe der Jahre durchmacht.

Georg Hähnel, Reitzenhain

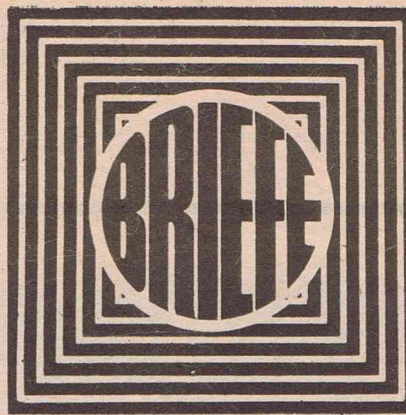
Platz 1 und 14 gleich

Eine Tabelle nur nach den Halbzeitresultaten der ersten Halbserie hätte folgendes Aussehen:

1. Dynamo Dresden (1)	14:3	18:8
2. 1. FC Lok Leipzig (8)	15:8	18:8
3. BFC Dynamo (4)	12:9	15:11
4. Sachsenring Zwickau (5)	11:10	14:12
5. 1. FC Magdeburg (3)	6:5	14:12
6. FC Hansa Rostock (11)	11:9	13:13
7. Chemie Leipzig (10)	7:5	13:13
8. FC Carl Zeiss Jena (2)	8:9	13:13
9. FC Rot-Weiß Erfurt (13)	10:13	13:13
10. FC Karl-Marx-Stadt (7)	7:11	12:14
11. FC Vorw. Frankfurt/O. (9)	10:12	11:15
12. Wismut Aue (6)	4:8	11:15
13. HFC Chemie (12)	9:15	11:15
14. 1. FC Union Berlin (14)	1:9	8:18

Gleichmäßig konstant spielten demnach nur Dynamo Dresden, 1. FC Union Berlin, BFC Dynamo, Sachsenring Zwickau, HFC Chemie, 1. FC Magdeburg und FC Vorwärts, ob mit gutem oder weniger gutem Erfolg, läßt sich leicht erkennen (in Klammern die Platzierung nach der ersten Halbserie). Einige Mannschaften haben in der zweiten Halbserie abgebaut, wie der 1. FC Lok, FC Hansa und FC Rot-Weiß. Ob das Konditions-, Konzentrationschwächen oder ganz andere Mängel waren, wird man in den betreffenden Klubs klären müssen. Dagegen haben sich vor allem der FC Carl Zeiss, Wismut Aue und der FC Karl-Marx-Stadt nach der Pause steigern können.

Dieter Petermann, Stadtilm



Mehr Tore – mehr Zuschauer

Der FC Karl-Marx-Stadt brachte in seinen sechs Heimspielen der ersten Halbserie 83 000 Zuschauer auf die Beine. Dagegen zählte Dynamo Dresden in sieben Begegnungen auf eigenem Platz genau die doppelte Anzahl Besucher, nämlich 166 000. Während die Dresdner ihrem Publikum 21 Treffer servierten, waren die Karl-Marx-Städter nur achtmal erfolgreich. Bei größerer Torgefährlichkeit würden bestimmt noch mehr FCK-Anhänger ins Stadion kommen.

Dieter Seidel, Lugau/Erzgebirge

Warum nicht immer so?

Der 1. FC Lok Leipzig hat seinen Anhängern mit den beiden Pokalspielen gegen Dynamo Dresden einen schönen Jahresabschluß bereitet. Er verfügt mit vielen veranlagten jungen Leuten über das Zeug, das Niveau in unserer Republik mitzubestimmen. Gegen Dresden wurde das unterstrichen. Diesen Weg gilt es konsequent weiter zu gehen.

Hans Straube, Pegau

Dankeschön, Vorwärts Leipzig

Anlässlich des Pioniergeburtstages haben die Sportfreunde Klinghammer, Skrowny und Braun vor den

Der nächste: Kazimierz Deyna

Unsere Interviewserie „40 + 10“ wird in einer der kommenden Ausgaben mit der Veröffentlichung des Gesprächs mit dem sowjetischen Nationalmannschaftsschlußmann Jewgeni Rudakow fortgesetzt. Nächster Gesprächspartner wird der polnische Auswahlspieler Kazimierz Deyna von Legia Warschau sein, der bei den Olympischen Spielen in München die Goldmedaille errang und mit neun Treffern der erfolgreichste Torschütze des Turniers war. Fragen an ihn können bis zum 20. Januar gestellt werden. Die Anschrift: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Kennwort: Fragen an Deyna.

Pionieren der Hans-Beimler-Oberschule Bennewitz (Wurzen) einen sehr schönen Lichtbildervortrag „Reise durch die Sowjetunion“ gehalten. Darüber hinaus haben sie über ihre dienstlichen Aufgaben bei der Nationalen Volksarmee und über ihre sportliche Betätigung berichtet. Auf diesem Wege möchten wir Pioniere uns nochmals recht herzlich bedanken.

Steinacher, Bennewitz
Mannschaftskapitän
der 1. Knabenmannschaft
der BSG Traktor Bennewitz

Zweimal 7 : 0

Beim olympischen Fußballturnier in München setzte sich unsere Auswahl gegen Mexiko mit 7 : 0 durch. War das eigentlich das höchste Resultat des gesamten Turniers?

Hans-Joachim Brückner, Berlin

Das 7 : 0 war das klarste Ergebnis. In dieser Höhe setzte sich auch noch die BRD gegen die USA durch.

Viermal in Dresden

Wo fanden bisher die FDGB-Pokalendspiele statt?

Horst Ziegler, Frankfurt (Oder)

1949 Halle, 1950 und 1952 Berlin, 1954 Dresden, 1955 Leipzig, 1956 Magdeburg, 1957 Karl-Marx-Stadt, 1958 Cottbus, 1959 Dresden, Wiederholungsspiel in Leipzig, 1960 Magde-

Die besondere Frage

Mehr als zwölf Jahre in der Nationalmannschaft

Welcher Spieler unserer Nationalmannschaft gehört am längsten zum Auswahlkreis? Wann bestritt er sein erstes Länderspiel?

Bernd Uhlig, Neubrandenburg

Peter Ducke vom FC Carl Zeiss Jena ist der dienstälteste Nationalspieler unserer Republik. Sein Debüt gab er mit 19 Jahren am 30. Oktober 1960 in Rostock gegen Finnland, wobei er mit einem Treffer zum 5 : 1-Erfolg beitrug. Bis jetzt hat der 31jährige Peter Ducke (geboren am 14. Oktober 1941) 48 A-Länderspiele bestritten.

burg, 1962 Karl-Marx-Stadt, 1963 Altenburg, 1964 Dessau, 1965 Berlin, 1966 Bautzen, 1967 Brandenburg, 1968 Halle, 1969 und 1970 Dresden, 1971 Halle, 1972 Leipzig.

Der Name fehlte

Bei dem Leserbrief „Dresden einsame Spitze“ in der Ausgabe Nr. 1 ist leider der Name des Verfassers verlorengegangen. Diese Zuschrift erhielten wir von Andreas Walther aus Wechselburg. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

* Zitat

FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner in einer Umfrage des „Deutschen Sportecho“ zum Jahreswechsel

52mal war ich 1972 als Schiedsrichter, 12mal als Linienrichter eingesetzt. Vom Gesamteindruck unserer Oberligaspiele ausgehend, möchte ich als Unparteilicher wünschen, daß unsere Spieler mehr Disziplin üben, mehr Achtung voreinander entwickeln, vor der sportlichen Leistung des anderen. Übertriebene Härte, Unfairness, darauf kommt es hinaus, schaden uns auch im Bestreben, Spit-

zenleistungen zu erreichen. Ich möchte mich an dieser Stelle auf „Schiedsrichterwünsche“ beschränken: daß viele unserer Oberliga-Unterteams internationale Niveau erreichen; daß unsere Zuschauer die Schiedsrichterleistungen sachlich beurteilen. Das wird auch dazu beitragen, eine sportliche, wohlthuende Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.



GLANZLICHTER UND STARKE SCHATTEN

Eine fuwo-Betrachtung zur 1. Halbserie der XXV. DDR-Fußballmeisterschaft • Von GUNTER SIMON

Wer Überraschungen liebt, bekam sie in der 1. Halbserie geboten! Ob positiver oder negativer Natur, ob erfreulich oder unerfreulich, hing für den Fußballfreund zwischen Rostock und Aue von den Leistungen „seiner“ Sympathie-Elf ab. Was uns, die vorurteilsfrei, fern von Sympathie oder Antipathie analysierenden Beobachter, betrifft, waren es der Lichtblicke zuwenig und der Schattenseiten zuviel.

Bei den Fritzsche-Schützlingen ist von der laxen Haltung der Saison 71/72 nichts mehr zu spüren. Von einer „schöpferischen Pause“ Dynamos im vergangenen Spieljahr zu reden, halte ich jedoch nicht für opportun. Dafür war die kollektive wie individuelle Stagnation zu gravierend. Heuer ist Dresden wie keine andere Oberliga-Elf wieder angrißorientiert, torhungrig, von spielgestaltenden Persönlichkeiten (Kreische, Dörner, Sammer) getrieben.

Mit Magdeburg ist dagegen kaum noch zu rechnen. Wenn schon der Meister mit Besetzungsschwierigkeiten im Angriff zu kämpfen hat, und der BFC Dynamo zum gefürchteten Konterstil der letzten Serie einfach nicht zurückfindet, liegen die großen Schwierigkeiten der nachfolgenden Mittelfeldmannschaften erst recht auf der Hand. Zwickau, Aue, der FCK, der FC Vorwärts und Chemie Leipzig sind im Mittelfeld etabliert, woran sich auch in der Frühjahrsreihe sicherlich kaum etwas ändern wird.

Stark enttäuscht

Bereits in der aktuellen Berichterstattung bemühten wir uns um einige plausible Erklärungen dafür, auf welchen Ursachen die krassen Leistungsunterschiede des 1. FC Lok Leipzig, des FC Hansa Rostock und des HFC Chemie beruhen. In die Tiefe muß von den Verantwortlichen der drei Klubs selbst gelotet werden, aber eines ist sicher:

- der 8. Rang als bisher beste Platzierung für den 1. FC Lok (dabei sechsmal auf den beiden absteigenden Plätzen; kein Spieler mehr in der Nationalmannschaft!) ist absolut undiskutabel.
- Vom Vorwurf, weit unter den Möglichkeiten geblieben und kritikwürdig platziert zu sein, sind auch der HFC Chemie und der FC Hansa Rostock nicht frei. Was nutzt dem FC Hansa eigentlich der munter sprudelnde Talentequell, wenn die zukunftssträngste Formation noch immer nicht gefunden ist? Psychologische Aufwertungen, nicht zum Kreis der Abstiegskandidaten zu gehören, bleiben blanker Zweckoptimismus, so lange eine Platzziffer von 10,4 im Verlaufe der 1. Halbserie sowie blamable 1:11-Auswärts-punkte eine andere Sprache sprechen.

Stellten wir vor Saisonbeginn vielleicht unbillige Forderungen? Wohl kaum, wenn der Wunsch nach attraktivem Angriffsfußball und dem konzentrierten Ausschöpfen aller Potenzen nicht ebenso geläufig ist wie uns. Hat unsere Kritik zuwenig Maß? Wird sie den Gegebenheiten nicht gerecht? Der fuwo-Leser mag sich darüber sein eigenes Urteil bilden, wenn er unsere Überlegungen nachempfindet.

Wird Union zweitklassig?

Ob Berlin nach der letzten, der 26. Runde am 23. Juni 1973 nur noch mit einem Klub im Oberhaus vertreten sein wird, diese Frage muß der 1. FC Union, müssen die Verantwortlichen des Berliner Fußballs beantworten. Der gegenwärtige Spielerkreis ist in seinen fußballerischen Mitteln und Voraussetzungen allzu bescheiden, was der letzte Tabellenplatz, das schwächste Angriffsspiel (8:25 Tore), die einzige negative Heimbilanz (5:7 Punkte) von allen 14 Kollektiven eindeutig belegen! Quo vadis, Union? Und Erfurt? 0:12 Punkte und 5:22 Tore in den bisherigen sechs Auswärtstreffen machen die Situation der Blumenstädter um keinen Deut rosiger.

Taktische Probleme

A propos, Auswärtsbilanzen! Es ist geradezu eine Binsenweisheit, daß moderner, konstruktiver Erfolgsfußball nur aus der Synthese von gut aufeinander abgestimmtem Angriffs- und Abwehrspiel resultiert. Attestieren wir, daß 55 Heimsiege und 189 Tore (68,9 Prozent) für eine solide Stärke in heimischen Gefilden sprechen, so sind 14 Auswärtssiege und 85 Tore (31,1 Prozent) beredter Ausdruck für die Hilflosigkeit auf Gegners Platz. Und genau das ist die Barriere, die uns von durchgehend gutem Fußball trennt. Im Angriff und in der Abwehr in jeder Lage funktionsfähig zu sein, zum Beispiel in Auswärtsbegegnungen Deckungsdisziplin, Konsequenz auch in der Bedrängnis zu bewahren, zeichnet jene Mannschaften aus, die in den vergangenen Jahren die Europapokalwettbewerbe diktierten und für sich entschieden. In unserer höchsten Spiel-

klasse kamen diesen Erfordernissen ausschließlich Dynamo Dresden (souverän, mit spielerischer Ausgewogenheit) und der FC Carl Zeiss Jena (schon mit weitaus größerem physischem Aufwand als der Tabellenführer!) nach. Für alle anderen Kollektive ist die Beherrschung dieser taktischen Grundprinzipien nach wie vor ein weites Feld!

Mängel mitunter durch Härte kompensiert

Ein Wort noch zum Fairplay. Gegenüber einer Vielzahl von Begegnungen, in denen die Grenzen des sportlichen Anstandes überschritten oder hart gestreift wurden, nehmen sich zwei Feldverweise und 103 Verwarnungen für 78 Spieler nicht sonderlich übertrieben aus. Die Wahrheit gebietet jedoch die Feststellung, daß der Spielgedanke in hartem Widerstreit mit dem Fight stand, verbissener, rauher, unkontrollierter der Widersacher bekämpft wurde, anstatt der technisch-gefälligen Aktion, der fairen Einstellung den Vorzug zu geben. Allein der beherrschte, sich in der Gewalt habende Akteur (gleichgültig, ob es sich um die Aktiven auf dem Rasen oder um die Zuschauer auf den Rängen handelt!) dient unserem Spiel. Eine andere Alternative gibt es nicht!

Wir wissen, daß unsere Oberliga-Kollektive in allen Komponenten des Spiels zu besseren Leistungen befähigt sind. Dresden steckte neue Marken ab, dem übrigen Feld ist es aufgegeben, mit spezifisch eigenen Lösungen, durch kontinuierliche, hartnäckige, kompromißlose Arbeit zur Niveauverbesserung beizutragen. Davon ausgenommen ist niemand, dazu aufgefordert sind alle!

Dresden, Jena – und dann?

Dynamo Dresden, ungeschlagener Tabellenführer in souveränem Stil, hat guten Grund zur Freude; der FC Carl Zeiss Jena, mit der vielversprechenden Ausgangsposition von nur zwei Punkten Rückstand auf die Elbflorenz, lebt mit der Hoffnung auf den vierten Titelgewinn. Und dann? Die Analogie liegt auf der Hand. Denn so wenig zwei Vertretungen der höchsten Spielklasse (Jena auch schon mit beträchtlichem spieltaktischem Minus gegenüber dem Spitzenreiter) für die Klasse des gesamten Feldes zeugen, so wenig kann ein Dutzend hoch- bzw. gutklassiger Meisterschaftstreffen das Spiegelbild für die 91 Begegnungen des ersten Punktspieldurchganges 72/73 sein. Noch dazu dann nicht, wenn außer Dynamo Dresden sich keine andere Mannschaft befähigt sah, Leistungsstabilität, Formkonstanz über einen längeren Zeitraum zu bewahren. Jena, der 1. FCM und der BFC Dynamo kämpften wenigstens noch um den Anschluß, um Ausgeglichenheit, um Niveausteigerung, alle anderen Kollektive taumelten dagegen zwischen Erfolg und Mißerfolg. Die Durststrecken waren ihnen wesentlich geläufiger als die Sonnenseiten. Nur dann, wenn Leistungsschwankungen von Spieltag zu Spieltag, ja von Halbzeit zu Halbzeit, auf ein Minimum reduziert, Unbeständigkeit der Vergangenheit angehört, liegt ein allgemeingültiger Fortschritt im Bereich des Möglichen. Den aber vermissen wir nach wie vor!

Die unbestechliche Tabelle

Es bedarf keiner prophetischen Gabe, um für den 2. Meisterschaftsabschnitt Dresden und Jena in harter Konfrontation um den Titel zu sehen.

Das Abschneiden und die Platzierungen an den 13 Spieltagen der 1. Halbserie

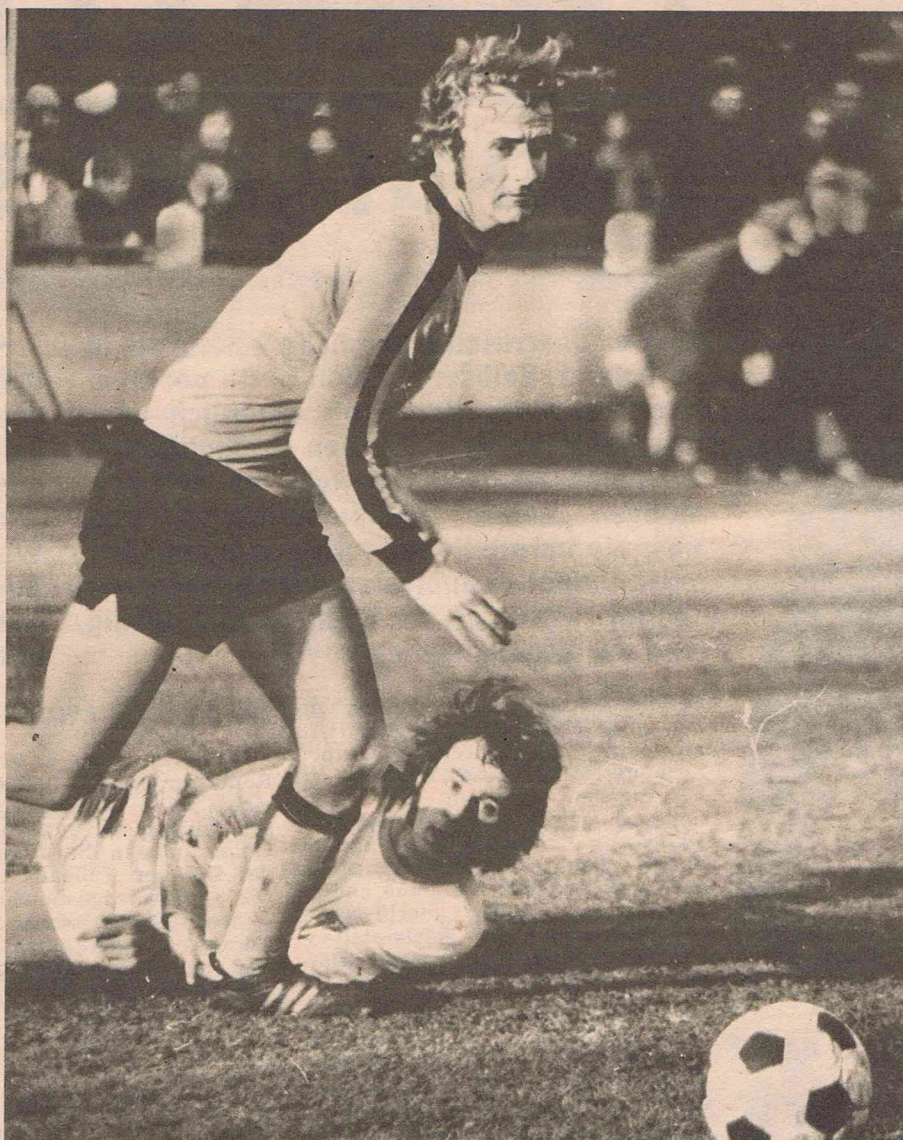
Klubs, Gemeinschaften	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Dyn. Dresden	+5	+3	+3	+1	+1	+1	+1	0	0	+1	0	+1	+1
FC C. Z. Jena	+3	0	+4	+3	-4	+3	0	+2	+2	+2	0	0	+2
1. FC Magdebg.	+4	+1	+1	-4	0	-4	0	+3	-4	+4	-4	+4	0
BFC Dynamo	+1	0	-5	0	+5	-5	0	0	+3	+3	+3	0	-4
Sachsr. Zwickau	+2	+2	+2	0	+2	-2	-3	-4	-6	-7	0	0	+5
Wismut Aue	0	+5	-6	-10	-12	-13	+12	+9	+7	-8	+5	-9	+6
FC K.-M.-Stadt	-13	+8	-12	0	+1	0	+5	-7	+5	-5	0	-10	0
1. FC Lok Lpzg.	-10	-13	-14	0	+14	-14	+12	+10	-13	+12	+8	-12	+8
FC Vw. Frkf./O.	0	-9	-13	+7	0	0	-11	+8	-10	+6	-9	+5	-9
Chemie Leipzig	0	-11	0	0	+6	-9	0	-10	0	-11	+10	+6	-10
FC Hansa Rost.	0	0	-7	-12	-13	+11	-14	+12	-13	+9	0	+8	-11
HFC Chemie	-11	0	0	+6	-10	+7	-9	-11	+8	-10	0	0	0
FC R.-W. Erfurt	-14	-14	+11	-13	0	+11	-14	+13	-14	+12	-14	-14	+13
1. FC Un. Berlin	-12	-12	+9	0	0	+6	-8	+6	-9	-11	-13	-13	-14

Statistische Rückschau auf die 1. Halbserie der Oberliga-Saison 1972/73

Kreische auf den Pfad Schönes!

Den mit 38 Treffern registrierten Torrekord des Babelsbergers aus dem Spieljahr 1950/51 kann der Dresdener zwar nicht gefährden, doch schießt er in der 2. Halbserie noch einmal 14 Tore, ist ihm Platz 2 in der „ewigen Bestenliste“ der Torschützenkönige sicher ● 111 Akteure als Torschützen registriert ● Mit Hamann und Pohl nur zwei Abwehrspieler unter den ersten Zwanzig ● Erfurter ^{und Hansa} mit zwei Selbsttoren

Von Günter Simon



Diese Szene bringt deutlich zum Ausdruck, wie entschlossen Hans-Jürgen Kreische vom Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden seine Chance sucht und auch kaltblütig zu nutzen versteht. Vergeblich hat Göcke vom FC Karl-Marx-Stadt versucht, den Sturmangriff des gegenwärtigen Oberliga-Torschützenkönigs zu unterbinden. Schon orientiert sich Kreische auf die nächste Spielhandlung. Mit 14 Treffern im Verlauf der ersten Halbserie erreichte der Dynamo-Kapitän eine auch für internationale Verhältnisse durchaus respektable Ausbeute!

Foto: Behrendt

Name, Klub/BSG	Tore Spiele		
1. Kreische (Dynamo Dresden)	14	13	1,07
2. Lenz (FC Hansa Rostock)	7	11	0,63
3. Matoul (1. FC Lok Leipzig)	7	13	0,53
4. Frenzel (1. FC Lok Leipzig)	6	12	0,5
5. Streich (FC Hansa Rostock)	6	12	0,5
6. Johannsen (BFC Dynamo)	6	13	0,46
7. Löwe (1. FC Lok Leipzig)	6	13	0,46
8. Vogel (FC Carl Zeiss Jena)	14	9	0,55
9. H. Weißhaupt (FC RW Erfurt)	5	11	0,45
10. Netz (BFC Dynamo)	5	12	0,41
11. Mewes (1. FC Magdeburg)	4	11	0,36
12. Seinig (Wismut Aue)	4	11	0,36
13. Hamann (FC Vorw. Frankfurt)	4	11	0,36
14. Scheitler (FC Carl Zeiss Jena)	4	12	0,33
15. Dietzsch (Sachsenr. Zwickau)	13	12	0,33
16. Schnuphase (FC RW Erfurt)	4	12	0,33
17. Richter (Dynamo Dresden)	4	13	0,31
18. Pohl (Wismut Aue)	4	13	0,31
19. Schubert (Chemie Leipzig)	4	13	0,31
20. Schmidt (HFC Chemie)	4	13	0,31
21. Boelssen (HFC Chemie)	4	13	0,31
22. Lindemann (FC RW Erfurt)	4	13	0,31
23. Geisler (1. FC Lok Leipzig)	4	13	0,31
24. Pfefferkorn (FC Vorw. Frankf.)	3	8	0,37
25. Andrich (FC Vorw. Frankf.)	3	9	0,33
26. Hermann (1. FC Magdeburg)	3	10	0,3
27. Paschek (FC Vorw. Frankfurt)	3	10	0,3
28. Häfner (Dynamo Dresden)	3	11	0,27
29. Mosert (HFC Chemie)	3	11	0,27
30. Sparwasser (1. FC Magdeburg)	3	12	0,25
31. Leuschner (Sachsenring)	3	12	0,25
32. Rentzsch (Sachsenring)	3	12	0,25
33. Rau (Dynamo Dresden)	3	13	0,23
34. Kurbjuweit (FC Carl Z. Jena)	3	13	0,23
35. Pommerenke (1. FCM)	3	13	0,23
36. Seguin (1. FCM)	12	13	0,23
37. Reichelt (Sachsenring)	3	13	0,23
38. Chr. Franke (FCK)	3	13	0,23

Name, Klub/BSG	Tore Spiele		
39. Wruck (FC Vorw. Frankfurt)	3	13	0,23
40. Nowotny (HFC Chemie)	3	13	0,23
41. Lauck (1. FC Union Berlin)	3	13	0,23
42. Zierau (FC Vorw. Frankfurt)	2	3	0,66
43. Piepenburg (FC Vorw. Frankf.)	2	5	0,4
44. Weber (BFC Dynamo)	2	6	0,33
45. Weniger (Chemie Leipzig)	2	6	0,33
46. Gosch (FC Vorw. Frankfurt)	2	7	0,28
47. Trunzer (Chemie Leipzig)	2	7	0,28
48. Schumann (FC Carl Zeiss Jena)	2	9	0,22
49. Lisiewicz (1. FC Lok Leipzig)	2	11	0,18
50. Heidler (Dynamo Dresden)	2	12	0,16
51. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	2	12	0,16
52. Stempel (FC Carl Zeiss Jena)	2	12	0,16
53. Brändel (Sachsenring)	2	12	0,16
54. Escher (Wismut Aue)	2	12	0,16
55. Meyer (FC RW Erfurt)	2	12	0,16
56. Irmischer (FC C. Zeiss Jena)	2	13	0,15
57. Enge (1. FC Magdeburg)	2	13	0,15
58. Tyll (1. FC Magdeburg)	2	13	0,15
59. Schütze (BFC Dynamo)	2	13	0,15
60. Terletzki (BFC Dynamo)	2	13	0,15
61. Einsiedel (Wismut Aue)	2	13	0,15
62. Erler (Wismut Aue)	2	13	0,15
63. Sorge (FCK)	2	13	0,15
64. Göcke (FCK)	2	13	0,15
65. Rauschenbach (FCK)	2	13	0,15
66. Fritsche (1. FC Lok Leipzig)	2	13	0,15
67. Segger (FC Vorw. Frankfurt)	2	13	0,15
68. Kische (FC Hansa Rostock)	2	13	0,15
69. Pera (1. FC Union Berlin)	2	13	0,15
70. Schwierske (BFC Dynamo)	1	2	0,5
71. Krasselt (FCK)	1	2	0,5
72. Heintz (FC RW Erfurt)	1	2	0,5
73. R. Rohde (BFC Dynamo)	1	3	0,33
74. J. Weißhaupt (FC RW Erfurt)	1	4	0,25
75. Filohn (BFC Dynamo)	1	5	0,2
76. Bartsch (FCK)	1	5	0,2
77. Schröder (FC Vorw. Frankf.)	1	5	0,2
78. Sachse (Dynamo Dresden)	1	6	0,16

Name, Klub/BSG	Tore Spiele		
79. Stein (FC Carl Zeiss Jena)	1	6	0,16
80. Altmann (1. FC Lok Leipzig)	1	6	0,16
81. Decker (FC Hansa Rostock)	1	6	0,16
82. Kupfer (1. FC Lok Leipzig)	1	7	0,14
83. Abraham (1. FCM)	1	8	0,12
84. Körner (FC Vorw. Frankf.)	1	8	0,12
85. Petzold (FCK)	1	9	0,11
86. Neubert (FCK)	1	10	0,1
87. Peter (HFC Chemie)	1	10	0,1
88. Schröder (FC RW Erfurt)	1	10	0,1
89. Schulenberg (BFC Dynamo)	1	11	0,09
90. Kehl (FC Hansa Rostock)	1	11	0,09
91. Bransch (HFC Chemie)	1	11	0,09
92. Stumpf (BFC Dynamo)	1	12	0,08
93. Stemmler (Sachsenring)	1	12	0,08
94. Wohlrabe (Sachsenring)	1	12	0,08
95. Kaube (FC Hansa Rostock)	1	12	0,08
96. Hahn (FC Hansa Rostock)	1	12	0,08
97. Göpel (FC RW Erfurt)	1	12	0,08
98. Nathow (FC RW Erfurt)	1	12	0,08
99. Sammel (1. FC Union Berlin)	1	12	0,08
100. Dörner (Dynamo Dresden)	1	13	0,07
101. Hoppe (FC Carl Zeiss Jena)	1	13	0,07
102. Zapf (1. FC Magdeburg)	1	13	0,07
103. Krieger (Sachsenring)	1	13	0,07
104. Sekora (1. FC Lok Leipzig)	1	13	0,07
105. Andreßen (FC Vorw. Frankf.)	1	13	0,07
106. Strübing (FC Vorw. Frankf.)	1	13	0,07
107. Müller (Chemie Leipzig)	1	13	0,07
108. Scherbarth (Chemie Leipzig)	1	13	0,07
109. Meinert (HFC Chemie)	1	13	0,07
110. Sigusch (1. FC Union Berlin)	1	13	0,07
111. Wruck (1. FC Union Berlin)	1	13	0,07

Die 7 Selbsttor-„Sünder“

Krebs (FC RW Erfurt)	1
Sorge (FCK)	1
Milde (HFC Chemie)	1
Laslop (FC RW Erfurt)	1
Decker (FC Hansa)	1
Jakubowski (FC Hansa)	1
Feister (Sachsenring)	1
Pera (Union)	1



DYNAMO DRESDEN: Auf dem Weg zu modernem Spiel noch längst nicht am Ziel, aber Fortschritte erreicht ● Auf Schlüsselpositionen gut und insgesamt gleichmäßig besetzt

Keine Lobeshymne, nur sachliche Feststellung: Weiter so, Dynamo!

Von Klaus Schlegel

Daß in unserer Sportart vieles relativ bleibt und selbst Punkte nicht immer ein absolutes Urteil zulassen, braucht nicht unbedingt beklagt zu werden. Freilich wäre es zu vordergründig, die 22:4 Punkte, die Dynamo Dresden in dieser ersten Halbserie erreichte, den 15:11 aus dem Jahr zuvor gegenüberzustellen, und ob dieses Vergleichs in Jubelstürme auszubrechen. Interessanter erscheint da schon, sich zu erinnern, was Walter Fritzsche vor Saisonbeginn sagte: „Dynamo wird“, so kündigte er selbstbewußt an, „wieder Tempofußball über neunzig Minuten demonstrieren; einsatzstark, taktisch variabel, erfolgsbetont.“ Dabei machte er – siehe unsere Sonderausgabe – kein Hehl daraus, daß es nach dem Titelgewinn für Dynamo eine „gewisse spielerische Stagnation gab“, weil sich in der „Einstellung zum Gegner hier und da eine folgenreiche Unterschätzung eingeschlichen hatte.“

Von Vorschußlorbeer hält man nirgendwo viel; auch nicht in Dresden. Immerhin: Die Dynamo-Mannschaft, ungeschlagen in allen Meisterschaftstreffen, setzte die Worte ihres Trainers weitgehend um. Drei Faktoren waren die Grundlage dafür:

1 Die verbesserte Einstellung zur eigenen Leistungsbereitschaft. Gab es in der Saison 1971/72, siehe Walter Fritzsche, „eine folgenreiche Unterschätzung“, geboren auch aus Anfängen der Überheblichkeit, so stellte sich dafür ein gesundes Selbstbewußtsein ein. Diese Selbstsicher-

heit ist erforderlich, um das eigene Können auszuspielen, den Partner beherrschen zu können. Mehr jedoch darf daraus nicht werden, soll dieses Mehr nicht weniger bedeuten.

2 Die für unsere Begriffe ausgeglichene Besetzung, die es ermöglicht, Ausfälle unter Beibehalten des artigen Stils zu verkraften. Dynamo verfügt eben auch auf den Positionen 12 bis 15, wenn dieser Ausdruck erlaubt ist, über Kräfte, die nahtlos einspringen können. Hinzu kommt, daß die Mannschaft auf – zumindest einigen – Schlüsselpositionen besser besetzt ist als die Mehrzahl der anderen Vertretungen. Abzuwarten ist jedoch, wie man einen möglichen Ausfall Kreisches oder Dörners zu überspielen vermag.

3 Die Klarheit darüber, wer die Libero-Position ausfüllt und in welcher Weise. Das scheint uns deshalb so wichtig, weil damit der Stil dieser Elf weitgehend bestimmt wurde. Aus gutem Grund stellte Harry Nippert fest: „Wer die Rolle des Liberos im modernen Sinne nutzt, hat einen Mann mehr für das eigene Spiel zur Verfügung.“ Dynamo tat das.

In diesem Reifeprozess spielten natürlich auch die internationalen Vergleiche eine wesentliche Rolle. Daran ändert auch die Einschränkung nichts, daß weder VOEST Linz noch Ruch Chorzow oder der FC Porto erste Klasse verkörpern. In diesen Begegnungen sahen sich die Spieler gleichermaßen bestätigt oder erkannten ihre (noch vorhandenen) Grenzen, so daß sie eine wichtige

Stimulanz darstellten und (hoffentlich) weiter darstellen.

Ohne Zweifel stecken in dieser Mannschaft noch Reserven, die zu erschließen sind. Wenn gesagt wird, daß sich zunehmend profilierende Persönlichkeiten ihren Rhythmus bestimmen, so ist das keine Abwertung der anderen; im Gegenteil, ohne die Vorarbeit oder das Realisieren beispielsweise der Flitzer Heidler, Richter, Riedel sind die Tore oder Ideen Kreisches nicht denkbar. Diese sich ergänzende Wechselwirkung könnte noch stärker sein, wenn die spielgestaltenden Figuren gleichmäßiger in Form, keinen Schwankungen unterworfen wären, wie das sowohl bei Dörner (in der Beschränkung erweist sich der Meister), Häfner oder Kreische noch der Fall ist. Sammers Beispiel wirkt am überzeugendsten.

Dynamo ließ mehr als nur Ansätze zu modernem Spiel erkennen. Dafür wurde die Mannschaft mit Recht gelobt. Sie muß sich damit vertraut machen, künftig auch mit der ihr entsprechenden Elle gemessen zu werden. Insofern stimmen wir auch mit unserem Karl-Marx-Städter Leser Heinz Dunger überein, der die Leistungen dieses Kollektivs hoch einschätzte, dabei indes fragte: „Ist es angebracht, nun gleich wieder in Lobeshymnen auszuweichen?“ Die verbieten sich bei einer Zwischenbilanz von allein. Die sachliche Feststellung jedoch ist angebracht: Weiter so, Dynamo! Und noch einmal sei Heinz Dunger zitiert, der bildhafte Vergleiche liebt: „Ein altes Sprichwort sagt, daß der liebe Gott der Ziege den Schwanz nicht in den Himmel wachsen läßt.“

Man wird das in Dresden richtig verstehen. Eben weil berechtigte Erwartungen geweckt wurden, denen es künftig in noch höherem Maße zu entsprechen gilt ...

● Welche Erfahrungen betrachten Sie als die wichtigsten der ersten Halbserie?

Unsere Mannschaft weist eine größere Stabilität auf. Sie ist bei Rückständen, auch auswärts, nicht mehr so anfällig; sie demonstrierte in einigen Treffen, wenn auch nur phasenweise, jenen Stil, der meinen Auffassungen vom modernen orientierten Fußball nahekam; sie verkraftete die Ausfälle mehrerer Aktiver (Riedel, Sammer, Wätzlich, Rau, Sachse, Heidler). Das alles spricht dafür, daß wir aus der Saison 1971/72 die Schlußfolgerungen zogen.

● Welche Erkenntnisse brachten die Vergleiche im UEFA-Cup?

In allen sechs Begegnungen zählten sich die Erfahrungen aus,



Cheftrainer
Walter Fritzsche

Das
aktuelle
Gespräch
mit

die wir damals gegen Leeds United und Ajax Amsterdam sammelten. Sie ermöglichten es, uns taktisch besser auf den Partner einzustellen. Dabei übersehe ich nicht, daß uns beispielsweise der FC Porto in der individuellen Technik, der Beweglichkeit, der Gewandtheit noch einiges voraus hatte. Hier müssen wir schneller Fortschritte erzielen, wenn wir eine Spitzenmannschaft werden wollen.

● Die Besetzung des Angriffs blieb noch immer etwas problematisch. Wie glauben Sie, hier eine bessere Lösung zu finden?

Mit dem Sturm ist uns der erhoffte Durchbruch noch nicht gelungen. Die Decke für diese Positionen ist zu dünn. Wir müssen mit den vorhandenen Spielern verstärkt arbeiten. Auffällig, daß bei uns nicht die Stürmer, sondern die Mittelfeldakteure die Mehrzahl der Tore schoß. Dennoch fehlt es auch im Mittelfeld noch an der Feinabstimmung und an einer größeren Stabilität (Häfner). Das alles – ich beziehe die Abwehr da mit ein – ist ein Entwicklungsprozess, der gewisse Fortschritte mit sich brachte, den wir aber künftig klug zu steuern haben, um Leistungsschwankungen, die nach wie vor auftreten, auf ein Minimum zu reduzieren.

HERBERT HEIDRICH



Der Prototyp des einsatzstarken, zuverlässigen Akteurs ist Verteidiger Wätzlich von Dynamo Dresden. Links Weikert von Wismut Aue.

Foto: Behrendt

Im Spiegel der Statistik

● Eingesetzte Spieler: 18.

● In der fuwo-Punktwertung so platziert: Dörner 13 Spiele / 97 Pkt. / 7,4 Ø; Kreische 13/87/6,7; Sammer 13/78/6,0; Boden 13/76/5,8; Wätzlich 12/75/6,2; Richter 13/72/5,5; Ganzera 12/70/5,8; Rau 13/68/5,2; Häfner 11/68/6,2; Heidler 12/63/5,2; Riedel 9/48/5,3; Sachse 6/29/4,8; Lichtenberger 6/27/4,5; Lischke 5/25/5,0; Geyer 4/16/4,0; Haustein 1/6/6,0; Helm 1/6/6,0; Kallenbach 1/5/5,0.

● Torschützen: 7; Kreische 14, Richter 4, Rau 2, Häfner 3; Heidler 2, Dörner und Sachse je 1.

● Selbsttore: keine

● Herausstellungen: keine

● Verwarnungen: 5 an 4 Spieler; Wätzlich 2, Rau, Kreische und Heidler je 1.

● Spieler des Tages: 2; Dörner am 6. und Kreische am 10. ST.

● Höchste Siege: 7:2 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (H), 4:0 gegen Wismut Aue (H) und 3:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (H).

● Niederlagen: keine

● Zuschauerresonanz: 241.000 – 18.538 Ø. Heimbilanz: 166.000 – 23.714 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 75.000 – 12.500 Ø in 6 Spielen.

● Größter Heimbisuch: 33.000 gegen den FC Carl Zeiss Jena, 32.000 gegen den BFC Dynamo, 25.000 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder); stärkster Auswärtszuspruch: 25.000 beim 1. FC Magdeburg, 16.000 beim FC Karl-Marx-Stadt und 15.000 beim FC Hansa Rostock.

Fazit nach 13 Spieltagen der Liga-Staffel B

Zahlreiche Verfolger in der Lauerstellung

Vielleicht ist der dritte Platz sogar von Bedeutung ● BFC II und Stahl Eisenhüttenstadt haben sich gefestigt

Spieltage in der Saison 1971/72 der BFC Dynamo II die dominierende Rolle in der Staffel B, so setzte diesmal der FC Vorwärts Frankfurt II die Maßstäbe. Zunächst übernahmen Vorwärts Cottbus, der FCV II und Dynamo Fürstenwalde im Wechsel die Führung, aber dann lagen die Frankfurter ununterbrochen vom 4. bis zum 13. Spieltag in Front. Zeitweilig hatten sie drei Punkte Abstand zur Konkurrenz, doch durch eine sieglose Periode zwischen der 7. und 10. Runde (1:1 beim BFC II, 0:0 gegen EAB, 2:3 bei Energie, zugleich die erste Niederlage, 2:2 in Eisenhüttenstadt) rückten die Mitbewerber auf Tuchfühlung heran. **Jedenfalls dürfen die Verfolger nun mehr denn je hoffen, daß ihre Jagd auf den Spitzenreiter von Erfolg gekrönt ist.** Sollten der FCV II und der BFC II die ersten beiden Positionen behaupten, wäre aber auch der dritte Rang von großer Bedeutung, denn er würde in diesem Falle zur Teilnahme an der Oberliga-Aufstiegsrunde berechtigen, da die zweiten Klubvertretungen bekanntlich keine Qualifikationsmöglichkeit besitzen.

FCV-Trainer Kurt Fritzsche rechnet noch mit einer sehr spannenden Endphase, wobei er von Energie Cottbus besonders viel erwartet. „Die Mannschaft pflegt einen klugen Spielaufbau und ist auch konditionell offenbar immer gut in Schuß.“ Der Sprung an die Spitze war für die Cottbuser sogar schon möglich, doch im 20. Lokalderby seit 1963 mit Vorwärts zog Energie 1:2 den kürzeren. So blieb der FCV II trotz des 1:2 in Eberswalde weiter vorn.

Auch Vorwärts hofft noch

Vorwärts Cottbus wahrte durch den Doppelpunktgewinn über den Ortsrivalen die eigenen Chancen im Vorderfeld. „Wir haben einige beachtliche Ergebnisse erzielt, die Kampfmoral läßt kaum Wünsche offen, aber uns fehlte doch eine Spielerpersönlichkeit, um mehr zu erreichen“, meinte Übungsleiter Hans-Georg Kiupel. Die Vorwärts-Elf, die am längsten ungeschlagen blieb (bis zum 1:2 auf eigenem Boden am 10. Spieltag gegen Stahl Hennigsdorf), muß künftig auf Lehmann (zu Energie), Sack (zu Eisenhüttenstadt) und Jank (Aktivist Brieske-Senftenberg) verzichten. Es wird sich also erst zeigen, ob diese Lücken sofort zu schließen sind.

Von den Favoriten auf den Staffelsieg hatten der BFC II (1:5 Pkt.) und Stahl Eisenhüttenstadt (4:6) keinen überzeugenden Start. So lagen die Berliner einmal an elfter und Stahl an neunter Stelle. „Im Gegensatz zu 1971/72, als wir gerade in der ersten Halbserie Schulenberg und Netz zur Verfügung hatten, litt diesmal unser Spiel lange unter mangelnder Durchschlagskraft“, stellte BFC-Trainer Martin Skaba fest. „Wir sind aber unserem Vorsatz treu geblieben und haben den Spielgedanken in den Vordergrund gestellt, um auch unsere Talente unter diesem Aspekt zu sichten.“ Dynamo II verlor dann nach dem 2:3 am 3. Spieltag bei Stahl Hennigsdorf nur noch einmal (0:1 durch ein Elfmetertor gegen Motor Köpenick), Stahl nach dem 0:3 in Eberswalde (5. Spieltag) überhaupt nicht mehr.

Stahl mit guter Serie

Neben dem zu Hause unbezwungenen FCV II erlitt auch Stahl Hennigsdorf in heimischer Umgebung keine Niederlage. Die Schützlinge des einstigen Oberligastürmers Gerhard Vogt haben zuletzt viel Boden gutgemacht. **Sie sind neben Vorwärts Cottbus (vom 1. bis 9. Spieltag, 12:3 Pkt.), dem FCV II (1. bis 8., 13:3) und Eisenhüttenstadt (6. bis 13., 13:3) das vierte Kollektiv im Bunde, das über Wochen hinweg ungeschlagen blieb (7. bis 13., 9:5).**

Von den vier Neulingen liegen



Zwei junge Spieler mit Oberliga-Ambitionen: der 20jährige BFC-Verteidiger Albert Ullrich (rechts) im Zweikampf mit dem 22jährigen FCV-Stürmer Wolfgang Trapp. Beide boten im bisherigen Verlauf der Ligasaison ansprechende Leistungen.

Foto: Kilian

Im Gespräch mit

MANFRED KUPFERSCHMIED
(Energie Cottbus)

● Wie werten Sie den bisherigen Verlauf der Meisterschaft?

Im wesentlichen sind die Tabellenpositionen so, wie man sie beim Saisonstart erwarten konnte. Der FCV II und BFC II mit den spielerisch stärksten Potenzen liegen an der Spitze, die günstigen Platzierungen von Stahl Eisenhüttenstadt und meiner Mannschaft sind sicherlich auch keine Überraschungen. Insgesamt besitzt die Staffel B ein gleichwertiges Feld. Im Niveau sind wir meiner Meinung nach vorangekommen. Lediglich unser Cottbuser Aufsteiger fällt stark ab. Es fehlt Aufbau Großräschen an einem Spielerstamm mit ausgeglichenem Leistungsformat.

● Wo sehen Sie die Stärken Ihres Kollektivs?

Allgemein würde ich sagen, daß es sich weiter gefestigt hat. Durch Heranführung von Spielern aus dem eigenen Nachwuchs und durch Neuzugänge trat eine Stabilisierung in der Abwehr und im Mittelfeld ein. Sorgen gibt es weiterhin mit dem Angriff. Hier mangelt es uns einfach an mehr gutklassigen Stürmern, um auch einmal zu variieren.

● Und wie wird es in der entscheidenden Phase nun weitergehen?

Eisenhüttenstadt, unser Ortsrivale Vorwärts und auch wir selbst sollten wohl in erster Linie eine Chance besitzen, an den Qualifikationskämpfen zur Oberliga teilzunehmen. Aus unserer Sicht gesehen, ist jedoch eine Steigerung notwendig, wenn wir die Konkurrenz hinter uns lassen wollen. Wir werden die Schlußetappe optimistisch bestreiten, aber stets das Motto beherzigen, der nächste Gegner ist immer der schwerste.

hjs.

drei auf den letzten Plätzen. Lediglich Berlins Vertreter Motor Köpenick zog sich zeitweilig achtbar aus der Affäre, obwohl es bis zur sechsten Begegnung dauerte, ehe mit dem 2:0 gegen den Punktlieferanten Aufbau Großräschen (den einzigen Sieg errang das Schlußlicht mit einem 1:0 gegen Eberswalde) der erste Erfolg glückte. Für die Köpenicker kam die Pause aber wohl gerade zur rechten Zeit, denn zuletzt gingen drei Treffen hintereinander (0:3 gegen Motor Hennigsdorf, 2:3 beim FCV II, 1:2 bei Energie) verloren. Während die Großräschner aussichtslos abgefallen sind, haben Motor Hennigsdorf (auf eigenem Boden ohne Sieg!) und Motor Eberswalde den Kontakt mit den vor

ihnen platzierten Mannschaften nicht vollends eingebüßt.

Dynamo Fürstenwalde hatte einen imponierenden Auftakt mit 6:0 Punkten, konnte später aber daran nie mehr anknüpfen. Nur noch bei Motor Hennigsdorf (2:1) und bei Aufbau Großräschen (3:0) wurden Erfolge errungen, so daß die Elf auswärts eine bessere Bilanz als zu Hause hat. EAB Lichtenberg 47 hatte einen schwereren Stand als erwartet, mußte sich in fünf von sechs verlorenen Spielen mit nur einem Tor Unterschied beugen, scheint nun aber „über den Berg“ zu sein, konnten doch aus den abschließenden drei Auseinandersetzungen 5:1 Punkte geholt werden.

H. G. BURGHAUSE

Statistische DETAILS

● Gesamtzahl der Zuschauer: 106 600 (Schnitt pro Spiel 1 366). Rekordzuschauerzahl am 2. Spieltag mit 11 500 (Energie Cottbus-Vorwärts Cottbus 4 500). Weitere stark besuchte Begegnungen: Eberswalde gegen Energie 3 000 (1. Spieltag), Stahl Hennigsdorf-Motor Hennigsdorf 4 000 (7.), und Vorwärts Cottbus-Energie 5 000 (13.). Die meisten Zuschauer kamen zu Motor Eberswalde (16 000 in sieben Heimspielen) und Energie Cottbus (12 000 in sechs Heimspielen).

● Gesamtzahl der Tore: 220 Tore in 78 Spielen (Schnitt 2,8 pro Spiel). Die Gastgeber schossen 128, die Gäste 92 Treffer. Beste Torschützen waren Effenberger (Energie) mit 9, Piepenburg (FCV II),

Neugebauer (Eberswalde) mit je 7, Köpcke (Eisenhüttenstadt), Hempel (Fürstenwalde) je 6, Brosin (FCV II), Schwierske (BFC II), Rengers (Vorwärts Cottbus) und M. Sobek (EAB 47) je 5.

● Zahl der verwandelten Strafstoßschützen: 13. Die erfolgreichen Strafstoßschützen: Schneider (BFC II), Prüfer (Köpenick), Jahn (Eisenhüttenstadt) je 2, Effenberger (Energie), Piepenburg (FCV II), Böhme (Großräschen), Neugebauer (Eberswalde), Werder (Motor Hennigsdorf), Reinke (Fürstenwalde) und Schulz (Vorwärts Cottbus) je einmal.

● Zahl der Eigentore: 2. Sie wurden verursacht von Fischer (Fürstenwalde) im Spiel gegen Energie Cottbus (3:1 für Energie) und von Schneider (Vorwärts Cottbus) gegen den BFC II (2:0 für BFC II).

● Spiele mit klaren Endresultaten: FCV II gegen Großräschen 7:1, Stahl Hennigsdorf-Großräschen 5:0, BFC II gegen Großräschen 5:0.

DIE AKTUELLE TABELLE

1. FC Vorwärts Frankfurt/O. II (4)	13	7	4	2	29:13	18:8
2. BFC Dynamo II (1)	13	7	3	3	20:10	17:9
3. Energie Cottbus (3)	13	8	1	4	19:13	17:9
4. Stahl Eisenhüttenstadt (2)	13	6	5	2	17:13	17:9
5. Vorwärts Cottbus (9)	13	4	7	2	20:18	15:11
6. Stahl Hennigsdorf (8)	13	4	6	3	20:17	14:12
7. Dynamo Fürstenwalde (6)	13	5	2	6	22:25	12:14
8. Motor Köpenick (N)	13	4	4	5	13:16	12:14
9. EAB Lichtenberg 47 (7)	13	4	3	6	23:19	11:15
10. Motor Eberswalde (N)	13	4	3	6	16:18	11:15
11. Motor Hennigsdorf (N)	13	2	5	6	16:19	9:17
12. Aufbau Großräschen (N)	13	1	1	11	5:39	3:21

Heimspiele

7	6	1	—	21:4	13:1
6	3	1	2	10:4	7:5
5	4	1	1	9:5	9:3
6	4	1	1	11:7	9:3
7	4	2	1	12:8	10:4
7	3	4	—	14:6	10:4
6	2	1	3	10:12	5:7
7	2	3	2	6:7	7:7
6	3	2	1	14:9	8:4
7	4	1	2	11:7	9:5
6	—	4	2	7:9	4:8
7	1	1	5	3:14	3:11

Auswärtsspiele

6	1	3	2	8:9	5:7
7	4	2	1	10:6	10:4
7	4	—	3	10:8	8:6
7	2	4	1	6:6	8:6
6	—	5	1	8:10	5:7
6	1	2	3	6:11	4:8
7	3	1	3	12:13	7:7
6	2	1	3	7:9	5:7
7	1	1	5	9:10	3:11
6	—	2	4	5:11	2:10
7	2	1	4	9:10	5:9
6	—	—	6	2:25	0:12

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72

20 Redaktionen Europas folgten unserer Bitte, sich an der nun bereits zum siebenten Mal durchgeführten Umfrage zu beteiligen. Wie sie sich zu den von der fuwo gestellten vier Fragen festlegten, ist im einzelnen der nachfolgenden Mittelserie zu entnehmen. Wir sagen an dieser Stelle Dank für die Mitarbeit und glauben, daß die von uns zusammengestellten statistischen Details ungeachtet aller Problematik, die derartigen Umfragen anhaftet, einen gewissen Aussagewert über die fußballsportlichen Geschehnisse im vergangenen Jahr sowie die noch bevorstehenden Ereignisse in den laufenden Wettbewerben besitzen. Greifen wir das Beispiel der polnischen Auswahl heraus, die über einen langen Zeitraum hinweg immer im zweiten Drittel der Rangliste aufzufinden war, sich aufgrund ihrer international anerkannten Leistungssteigerung diesmal aber sogar vor so traditionsreichen Ländern wie Italien, Ungarn und Jugoslawien plazieren konnte. Oder: Sechsmal hintereinander war Facchetti unbestritten die Nummer 1 als linker Abwehrspieler – diesmal jedoch wurde der Name des Inter-Kapitäns nicht ein einziges Mal aufgeführt. Hier wie auch auf zahlreichen anderen Positionen rückten Spieler in den Vordergrund, die den Erfolg der Stunde für sich verbuchten! Wir überlassen es nun dem Leser, seine eigenen Vorstellungen dazu damit zu vergleichen. Die vielfältigsten Fakten und Zahlen geben sicherlich hinreichend Anlaß dafür!

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **Fuwo** **faßt** **FUSSBALL EUROPA**



Die hervorragende Leistung der polnischen Auswahl beim Olympia-Endrundenturnier schlug sich in unserer internationalen Umfrage nieder. In Bydgoszcz hatte die ČSSR beim 0:3 keine Chance. Gorgon, Deyna – Nummer 1 in der Europa-Auswahl als linker Mittelfeldspieler – sowie Maszczyk (von links im weißen Jersey) unterbinden diese Aktion von Kraska, Herda und Kuna.

Foto: ZB

20 rechnen mit DDR-Gruppensieg!

Bei der Frage 3 nach den Siegern in den neun europäischen WM-Qualifikationsgruppen wurden im einzelnen genannt:

- Gruppe 1: Ungarn 20mal, Österreich 1mal.
- Gruppe 2: Italien 21mal.
- Gruppe 3: Niederlande 21mal.
- Gruppe 4: DDR 20mal, Rumänien 1mal.
- Gruppe 5: England 20mal, Polen 1mal.
- Gruppe 6: Bulgarien 15mal, Portugal 6mal.
- Gruppe 7: Jugoslawien 20mal, Spanien 1mal.
- Gruppe 8: Schottland 19mal, ČSSR 2mal.
- Gruppe 9: Sowjetunion 21mal.

Hat-Trick von Ajax wird erwartet

Die Frage 4 nach den voraussichtlichen Gewinnern im Europa-Pokal der Landesmeister, im Europa-Pokal der Cupsieger sowie im UEFA-Pokal wurde wie folgt beantwortet:

- EC I: Ajax Amsterdam 18mal, Bayern München 4mal.
- EC II: Leeds United 16mal, AC Mailand 6mal.
- UEFA-Pokal: FC Liverpool 14mal, Tottenham Hotspur 6mal, Borussia Mönchengladbach 2mal.

„Sport“ Zürich entschied sich in allen drei Konkurrenzen, wie die statistischen Angaben auf unserer Mittelserie aussagen, nicht für die voraussichtlichen Sieger, sondern gab jeweils zwei Klubs an. Daraus resultieren die 22 Tipvorschläge.

Belgien verbesserte sich um vier Ränge

Unsere Tabelle vermittelt einen Überblick, wieviele Punkte die einzelnen Länder bisher erhielten. Im Vorjahr setzten wir mit der Umfrage aus.

Land	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Gesamt
1. England (1)	36	160	136	155	183	180	144	994
2. Italien (2)	33	71	131	201	186	203	71	896
3. BRD (4)	4	137	66	112	161	183	210	873
4. Sowjetunion (3)	43	102	148	132	121	142	153	841
5. Ungarn (5)	35	101	161	87	19	8	68	479
6. Jugoslawien (7)	—	—	35	173	17	70	60	355
7. Bulgarien (6)	—	30	102	75	71	21	4	303
8. Belgien (12)	—	—	—	41	85	27	130	283
9. DDR (8)	1	67	62	8	6	49	32	225
10. ČSSR (8)	—	—	9	65	94	25	1	194
11. Spanien (10)	1	32	60	27	—	45	7	172
12. Schottland (15)	—	—	42	38	14	40	34	168
13. Portugal (13)	12	125	3	6	—	1	20	167
14. Schweden (10)	—	15	—	13	77	60	—	165
15. Rumänien (14)	—	—	1	17	57	64	18	157
16. Niederlande (17)	—	—	—	1	—	17	110	128
17. Polen (18)	—	—	3	2	6	2	95	108
18. Frankreich (16)	—	—	25	1	—	18	—	44
19. Schweiz (19)	—	—	6	—	—	—	—	6
20. Griechenland (20)	—	—	—	—	3	—	—	3
21. Nordirland (21)	—	—	—	1	—	—	—	1

Anmerkungen: Die Zahlen in Klammern geben den Gesamtstand nach sechs Wettbewerben an. Damals lagen die DDR und die ČSSR sowie Spanien und Schweden gleichauf. Idrottsbladet, Stockholm, und Sowjetski Sport, Moskau, stellten in drei Fällen jeweils zwei Mannschaften gemeinsam auf einen Platz.

Die Rangliste des Jahres 1972

Von 21 Redaktionen wurden diesmal 16 Länder genannt. Das ist die exakte Reihenfolge:

1. BRD	210 Punkte
2. Sowjetunion	153 Punkte
3. England	144 Punkte
4. Belgien	130 Punkte
5. Niederlande	110 Punkte
6. Polen	95 Punkte
7. Italien	71 Punkte
8. Ungarn	68 Punkte
9. Jugoslawien	60 Punkte
10. Schottland	34 Punkte
11. DDR	32 Punkte
12. Portugal	20 Punkte
13. Rumänien	18 Punkte
14. Spanien	7 Punkte
15. Bulgarien	4 Punkte
16. ČSSR	1 Punkt

1965: Sowjetunion

1. Sowjetunion	43 Punkte
2. England	36 Punkte
3. Ungarn	35 Punkte
4. Italien	33 Punkte
5. Portugal	12 Punkte
6. BRD	4 Punkte
7. DDR	1 Punkt
8. Spanien	1 Punkt

1966: England

1. England	160 Punkte
2. BRD	137 Punkte
3. Portugal	125 Punkte
4. Sowjetunion	102 Punkte
5. Ungarn	101 Punkte
6. Italien	71 Punkte
7. DDR	67 Punkte
8. Spanien	32 Punkte
9. Bulgarien	30 Punkte
10. Schweden	15 Punkte

1967: Ungarn

1. Ungarn	161 Punkte
2. Sowjetunion	148 Punkte
3. England	136 Punkte
4. Italien	131 Punkte
5. Bulgarien	102 Punkte
6. BRD	66 Punkte

Italien sicherte sich dreimal den ersten Platz!

Die bisherigen Plazierungen der europäischen Auswahlmannschaften innerhalb unserer Umfragen

1968: Italien

1. Italien	201 Punkte
2. Jugoslawien	173 Punkte
3. England	155 Punkte
4. Sowjetunion	132 Punkte
5. BRD	112 Punkte
6. Ungarn	87 Punkte
7. Bulgarien	75 Punkte

1969: Italien

1. Italien	186 Punkte
2. England	183 Punkte
3. BRD	161 Punkte
4. Sowjetunion	121 Punkte
5. ČSSR	94 Punkte

6. Belgien	85 Punkte
7. Schweden	77 Punkte
8. Bulgarien	71 Punkte
9. Rumänien	57 Punkte
10. Ungarn	19 Punkte
11. Jugoslawien	17 Punkte
12. Schottland	14 Punkte
13. Polen	6 Punkte
14. DDR	6 Punkte
15. Griechenland	3 Punkte

1970: Italien

1. Italien	203 Punkte
2. BRD	183 Punkte
3. England	180 Punkte
4. Sowjetunion	142 Punkte
5. Jugoslawien	70 Punkte
6. Rumänien	64 Punkte
7. Schweden	60 Punkte
8. DDR	49 Punkte
9. Spanien	45 Punkte
10. Schottland	40 Punkte
11. Belgien	27 Punkte
12. ČSSR	25 Punkte
13. Bulgarien	21 Punkte
14. Frankreich	18 Punkte
15. Niederlande	17 Punkte
16. Ungarn	8 Punkte
17. Polen	2 Punkte
18. Portugal	1 Punkt



Sechsmal unumstritten die Nummer 1: Facchetti!

Die bisherigen Umfragen nach den europäischen Auswahlmannschaften ergaben folgende Plazierungen:

● 1965 (im WM-System):

Schnellinger (4) (BRD)	Jaschin (7) (Sowjetunion)	Meszőly (3) (Ungarn)	Facchetti (10) (Italien)
Amancio (2) (Spanien)	Woronin (8) (Sowjetunion)	Moore (4) (England)	B. Charlton (6) (England)
Eusebio (7) (Portugal)	Mazzola (3) (Italien)	Suarez (4) (Spanien)	

● 1966 (im 4-2-4-System):

Sanchis (6) (Spanien)	J. Charlton (6) (England)	Moore (10) (England)	Facchetti (12) (Italien)
Jair/Bene (je 3) (Italien/Ungarn)	Beckenbauer (9) (BRD)	B. Charlton (8) (England)	Farkas (4) (Ungarn)
Albert (5) (Ungarn)	Eusebio (7) (Portugal)		

● 1967 (im 4-2-4-System):

Kapossy (4) (Ungarn)	J. Charlton (6) (England)	Moore (5) (England)	Facchetti (13) (Italien)
Tschislenko (9) (Sowjetunion)	Beckenbauer (8) (BRD)	B. Charlton (12) (England)	Farkas (4) (Ungarn)
Albert (10) (Ungarn)	Eusebio (5) (Portugal)		

● 1968 (im 4-2-4-System):

Fazlagic (5) (Jugoslawien)	Schesternjow (9) (Sowjetunion)	Szücs (7) (Ungarn)	Facchetti (17) (Italien)
Best (15) (Nordirland)	Beckenbauer (13) (BRD)	B. Charlton (15) (England)	Dzajic (17) (Jugoslawien)
Albert (5) (Ungarn)	Asparuchow (5) (Bulgarien)		

● 1969 (im 4-2-4-System):

Gammel (8) (Schottland)	Banks (8) (England)	Moore (7) (England)	Facchetti (12) (Italien)
Best (13) (Nordirland)	Schesternjow (7) (Sowjetunion)	Rivera (9) (Italien)	Dzajic (8) (Jugoslawien)
Kindvall (5) (Schweden)	Beckenbauer (6) (BRD)	Riva (7) (Italien)	

● 1970 (im 4-3-3-System):

Burgnich / Vogts (je 8) (Italien/BRD)	Banks (13) (England)	Moore (17) (England)	Facchetti (10) (Italien)
Rivera (8) (Italien)	Schesternjow (13) (Sowjetunion)	Overath (9) (BRD)	Dzajic (14) (Jugoslawien)
Riva (6) (Italien)	Beckenbauer (11) (BRD)	Müller (14) (BRD)	

● 1971 wurde diese Umfrage nicht durchgeführt.

fuwo stellte diese vier Fragen:

1. Wie lautet Ihre Rangfolge der zehn besten europäischen Auswahlmannschaften im Jahre 1972?
2. Wie würden Sie eine Europa-Auswahl im 4-3-3-System formieren?
3. Wen erwarten Sie als Sieger in den neun europäischen WM-Qualifikationsgruppen?
4. Welche Klubmannschaften tippen Sie als Sieger in den drei europäischen Pokalwettbewerben 1972/73 – im Cup der Meister, im Cup der Pokalsieger sowie im UEFA-Pokal?

SOWJETSKI SPORT Moskau

Zu 1: BRD, Polen, Sowjetunion, England, Belgien und Ungarn, DDR, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Zu 2: Croy, Hoettges, Moore, Beckenbauer, Lowtschew, van Himst, Netzer, Kolotow, Lubanski, Müller, Crujff.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

SPORT Zürich

Zu 1: BRD, Niederlande, Belgien, England, Italien, Jugoslawien, Sowjetunion, Ungarn, Schottland, Rumänien.

Zu 2: Plot, Suurbier, Hulshoff, Beckenbauer, Breitner, van Moer, Netzer, Mazzola, van Himst, Müller, Crujff.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam oder Bayern München, Leeds United oder AC Mailand, Tottenham Hotspur oder FC Liverpool.

KURIER-SPORT Wien

Zu 1: BRD, England, Italien, Niederlande, Belgien, Polen, DDR, Sowjetunion, Ungarn, Rumänien.

Zu 2: Croy, Pancsics, Beckenbauer, Blankenburg, Breitner, Hasil, Netzer, Dzajic, Best, Müller, Crujff.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, FC Liverpool.

VOETBALL INTERNATIONAL Rotterdam

Zu 1: BRD, Niederlande, England, Sowjetunion, Belgien, Polen, Ungarn, Schottland, Jugoslawien, Italien.

Zu 2: van Beveren, Stepanovic, Hulshoff, Beckenbauer, Breitner,

Neeskens, Netzer, van Hanegem, Crujff, Müller, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, Polen, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

L'UNITA Rom

Zu 1: BRD, England, Italien, Belgien, Sowjetunion, Jugoslawien, DDR, Spanien, Rumänien, Bulgarien.

Zu 2: Banks, Burgnich, Beckenbauer, Moore, Breitner, Hoeness, Mazzola/Netzer, McFarland, Müller, Rivera, Riva.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, Tottenham Hotspur.

GOL Prag

Zu 1: BRD, Niederlande, Sowjetunion, Belgien, England, Polen, Jugoslawien, Schottland, Italien, DDR.

Zu 2: Banks, Dsodsuaschwili, Israel, Beckenbauer, Krol, Neeskens, Netzer, Lorimer, Crujff, Müller, Keizer.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

NARODEN SPORT Sofia

Zu 1: BRD, Sowjetunion, England, Jugoslawien, Niederlande, Schottland, Polen, Italien, Belgien, Ungarn.

Zu 2: Rudakow, Krol, Beckenbauer, Churzilawa, Breitner, Hoeness, Netzer, Neeskens, Crujff, Müller, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

ČESKOSLOVENSKÝ SPORT Prag

Zu 1: BRD, Sowjetunion, England, Italien, Niederlande, Jugoslawien, Belgien, Rumänien, DDR, CSSR.



Zu 2: Viktor, Hulshoff, Beckenbauer, Moore, Churzilawa, Mazzola, Netzer, Deyna, Lorimer, Müller, Crujff.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

FRANCE FOOTBALL Paris

Zu 1: BRD, England, Niederlande, Sowjetunion, Italien, Belgien, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Schottland.

Zu 2: Maier, Dsodsuaschwili, Churzilawa, Beckenbauer, Breitner, Kocsis, Netzer, van Moer, Wimmer, Müller, Kremers.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

SPORT Belgrad

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Ungarn, Belgien, Polen, England, Jugoslawien, Rumänien, DDR, Niederlande.

Zu 2: Rudakow, Voigts, Beckenbauer, Churzilawa, Moore, Nunweiler, Kreische, Deyna, Müller, Netzer, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

NEP-SPORT Budapest

Zu 1: BRD, England, UdSSR, Belgien, Italien, Polen, Ungarn, Niederlande, DDR, Jugoslawien.

Zu 2: Banks, Churzilawa, Beckenbauer, Moore, Breitner, Rivera, Netzer, Deyna, Crujff, Müller, Lubanski.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, CSSR, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

DE RODE VAAN Brüssel

Zu 1: BRD, Belgien, Ungarn, Sowjetunion, Niederlande, England, Schottland, Jugoslawien, Italien, DDR.

Zu 2: Rudakow, Hulshoff, Beckenbauer, Blankenburg, Breitner, van Hanegem, Netzer, Neeskens, Crujff, Müller, Keizer.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Bayern München, Leeds United, FC Liverpool.

EUROPA- AUSWAHL

Dobias/
Dsodsuaschwili
(CSSR/UdSSR)

Satmareanu
Hulshoff
Burgnich
Krol
Suurbier
Pancsics
Voigts
Churzilawa
Hoettges
Stepanovic

je 3

Beckenbauer
(BRD)

Moore
Hulshoff
Israel
Churzilawa
Schwarzenbeck

14

Moore
(England)

Beckenbauer
Churzilawa
Blankenburg

10

Breitner
(BRD)

P. Juhasz
Krol
Lowtschew
Churzilawa
Moore

14

Rudakow
(UdSSR)

6

Banks
Croy
Maier
Jennings
Viktor
Piot
van Beveren

5
3
2
2
1
1
1

DES JAHRES 1972

Neeskens
(Niederlande)

4

Deyna
Mazzola
Hoeness
Rivera
Hasil
Kreische
Nunweiler
van Moer
van Hanegem
Kocsis
Beckenbauer
B. Charlton
van Himst

2
2
2
2
1
1
1
1
1
1
1
1
1

Netzer
(BRD)

18

Kreische
Mazzola
Anmerkung: Netzer und
Mazzola wurden einmal
gemeinsam auf dieser Position
genannt

Deyna
(VR Polen)

6

Neeskens
Netzer
Mazzola
Lorimer
Dzajic
van Moer
Kolotow
Bremner
Kelzer
van Hanegem
Eusebio
Mc Farland
Dinu

2
2
1
1
1
1
1
1
1
1
1
1
1

Crujff
(Niederlande)

12

Lubanski
Müller
Lorimer
Wimmer
van Himst
Best
Mazzola

2
2
1
1
1
1
1

Müller
(BRD)

19

Rivera
Netzer

1
1

Dzajic
(Jugoslawien)

6

Crujff
Kelzer
Riva
Lubanski
Kremers
Edström
Bajevic
van Himst

5
3
2
1
1
1
1
1

WORLD SOCCER London

Zu 1: BRD, Niederlande, Polen, Portugal, Jugoslawien, England, Belgien, Schottland, DDR, Sowjetunion.

Zu 2: Jennings, Dobias, Schwarzenbeck, Moore, Breitner, Beckenbauer, Netzer, Keizer, Lubanski, Müller, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Bayern München, AC Mailand, Borussia Mönchengladbach.

UNSERE ZEIT Düsseldorf

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Portugal, Niederlande, Polen, Belgien, Spanien, Ungarn, DDR, Schottland.

Zu 2: Rudakow, Krol, Beckenbauer, Moore, Breitner, B. Charlton, Netzer, Eusebio, Crujff, Müller, Riva.

Zu 3: Österreich, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Spanien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Bayern München, Leeds United, FC Liverpool.

FUTBOL Bukarest

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Belgien, Niederlande, England, Portugal, Polen, DDR, Ungarn, Rumänien.

Zu 2: Banks, Dsodsuaschwili, Beckenbauer, Moore, Breitner, Neeskens, Netzer, Dinu, Mazzola, Müller, Crujff.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, Rumänien, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

IDROTTSBLADET Stockholm

Zu 1: BRD, Sowjetunion und Polen, Belgien, Ungarn, England, Schottland, Niederlande, Jugoslawien, Italien und Bulgarien.

Zu 2: Jennings, Dobias, Beckenbauer, Moore, Krol, Mazzola, Netzer, Deyna, Crujff, Müller, Edström.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, Borussia Mönchengladbach.

PRZEGLAD SPORTOWY Warschau

Zu 1: BRD, England, Belgien, Sowjetunion, Jugoslawien, Italien, Polen, DDR, Niederlande, Schottland.

Zu 2: Maier, Burgnich, Beckenbauer, Moore, Breitner, Rivera, Netzer, Deyna, Crujff, Müller, Bajevic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, CSSR, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, FC Liverpool.

SCOTTISH SUNDAY EXPRESS Glasgow

Zu 1: BRD, England, Niederlande, Sowjetunion, Italien, Polen, Schottland, Ungarn, Jugoslawien, Belgien.

Zu 2: Banks, Suurbier, Beckenbauer, Moore, Breitner, Neeskens, Netzer, Bremner, Crujff, Müller, Keizer.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

ADN Berlin

Zu 1: BRD, Sowjetunion, England, Belgien, Niederlande, Italien, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Schottland.

Zu 2: Rudakow, Dobias, Moore, Beckenbauer, Breitner, Deyna, Mazzola, Netzer, Crujff, Müller, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

DEUTSCHES SPORTECHO Berlin

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Belgien, England, Polen, Ungarn, Niederlande, Italien, Schottland, DDR.

Zu 2: Rudakow, Satmareanu, Beckenbauer, Moore, P. Juhasz, Deyna, Kreische, Netzer, Crujff, Müller, van Himst.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

fuwo Berlin

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Belgien, Ungarn, Polen, England, Rumänien, Jugoslawien, Italien, DDR.

Zu 2: Croy, Satmareanu, Beckenbauer, Churzilawa, P. Juhasz, Kreische, Netzer, Deyna, Crujff, Müller, Dzajic.

Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.

Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

Wie steht es in den Bezirksligen?

**NEUBRANDENBURG
GERA**

Post Neubrandenburg ruft zum Wettbewerb

Eine lobenswerte Initiative geht von der BSG Post Neubrandenburg aus. Die Aktiven und Funktionäre der Sektion Fußball rufen alle Sektionen des BFA Fußball auf, sich am Wettbewerb des DFV der DDR um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des Jahres 1973“ zu beteiligen. Die Postler haben sich dazu ein exaktes Wettbewerbsprogramm erarbeitet. Eckziffern ihrer Vorhaben sind ein reges gesellschaftspolitisches Leben in der Sektion sowie geistig-kulturelle Betätigung in den Trainingsgruppen und Mannschaftskollektiven.

Im einzelnen orientieren sich die Neubrandenburger auf diese Punkte: Bildung einer dritten Kinder- und Knabenmannschaft, gewissenhaftes Vorbereiten auf die Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade, Erhöhung des Mitgliederstandes von 185 auf 200, regelmäßige Nachwuchsturniere, ständige Sichtung von Talenten in den Schulen der Bezirksstadt und im Kreisgebiet.

Großes Augenmerk wird der Qualifizierung der Übungsleiter gewidmet. So soll sich die Zahl der ausgebildeten Übungsleiter auf 22 erhöhen. Fünf Sportfreunde werden für das interessante, aber schwierige Amt eines Schiedsrichters gewonnen. 140 Sektionsmitglieder wollen die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllen, weitere 20 Aktive das Technik-Abzeichen erwerben. Für die Nachwuchsabteilung gibt es jeweils konkrete sportliche und schulische Aufträge. Solidaritätsspiele, Spendenaktionen und Souvenirverkauf für das Konto der X. Weltfestspiele runden den Wettbewerbsaufbau ab.

S. I.

Demminer VB oder Dynamo Röbel?

Spannung im Spitzen- und Abstiegskampf ● Aber: Mäßiges Niveau führte zu bedenklichem Zuschauerschwund ● Zum Teil übergroße Härte

Schon jetzt deutet ein flüchtiger Blick auf das Tabellenbild der Neubrandenburger Bezirksliga an, daß die Beantwortung der Frage nach Auf- und Absteiger für die zweite Halbserie noch einige Brisanz verspricht. Im unmittelbaren Spitzenkampf hat sich ganz klar ein Duo abgesetzt, denn die Altmeister Lok Prenzlau und Maschinelles Rechnen Neustrelitz haben keine so konstante Form, daß Hoffnungen zum direkten Aufschließen zu den beiden führenden Vertretern genährt werden könnten.

So sprechen die Prognosen eindeutig für ein weiteres Kopf-an-Kopf-Rennen von Demminer VB und Dynamo Röbel. Wägt man die Chancen für diesen internen Wettstreit um den unmittelbaren Aufstieg in die Liga genau ab, so möchte man wenigstens von der Papierform her der Demminer Mannschaft ein leichtes Plus einräumen, die einmal einen Zwei-Punkte-Vorsprung besitzt und zum anderen offenbar die besseren Ansetzungen im zweiten Durchgang hat. Röbel muß immerhin bei den zur Zeit führenden Vertretungen auswärts antreten. Nehmen die spielfreudigen Röbeler diese Hürden, dann allerdings brauchen sie am 12. Mai das unmittelbare Zusammentreffen mit den Demminern auch nicht mehr zu fürchten.

Wie sich das Fragezeichen über dem Schlußdrittel auflösen wird, das ist nicht uninteressant. Lediglich die Jarmener – sie blieben bisher ohne Sieg – sind schon deutlich abgeschla-

gen. Ansonsten reicht die „Zitterskala“ von Lok Anklam bis zu Einheit Ueckermünde. Ja, die Ueckermünder, noch im Vorjahr den Aufstieg nur knapp verpaßt, erlebten einen Sturz in die Tiefe, von dem sie sich selbst jetzt nicht völlig erholt haben. Neben dem Neuling Nord Torgelow II, Motor Rechlin und Vorwärts Neubrandenburg II enttäuschte vor allem wieder Lok Anklam. Für belebende Impulse dagegen sorgte der Aufsteiger Einheit Strasburg. Die Strasburger bewiesen einmal mehr, daß man mit einem herzerfrischenden Offensivspiel auch in der höheren Klasse mitmischen kann. Der beste Beweis: Sie rupften sogar die Spitzenmannschaften. Während Demmin mit einem 1:1 noch glimpflich davorkam, geriet Röbel beim 6:2-Triumph des Neulings an den Rand eines Debakels.

Neben diesen positiven, lobenswerten Ansätzen gibt leider oft Mitleidigkeit der Neubrandenburger Bezirksliga das Gepräge. Härte wird außerdem allzu häufig groß geschrieben. Die nüchterne Statistik erübrigt da jeden Kommentar: Insgesamt mußten die Unparteiischen 95 Verwarnungen aussprechen. Das Sündenregister führen Ueckermünde und Strasburg (je elf) sowie Prenzlau (zehn) und Torgelow II (neun) an. Zwölfmal sahen sich die Schiedsrichter zu einem Platzverweis gezwungen. Nur vier Feldverweise gab es vergleichsweise in der ersten Halbserie des Spieljahres 1971/72. Allein vier Herausstellungen kamen auf das Konto von Prenzlau.

Während im Vorjahr zum gleichen Zeitabschnitt 27 394 Anhänger die Stadione zu den Bezirksligapartungen passierten, waren es diesmal nur 19 765. Am besten schnitten da noch Prenzlau (insgesamt 2 750 Zuschauer), Röbel (2 550) und Strasburg (2 450) ab. Am Schluß stehen hier Vorwärts Neubrandenburg II mit 450, Rechlin (610), Post Neubrandenburg II (800) und Torgelow II (820). Auch der Zuschauerrekord nimmt sich diesmal bescheiden aus: 800 sahen den Vergleich Templin-Neustrelitz. Im Zahlenallerlei sind noch diese Anhaltspunkte interessant: 107 Schiedsrichter und Linienrichter leiteten die Punktspiele. Die meisten Einsätze hatten Berkenhagen aus Demmin mit sieben und der Pasewalker Referee Tiede (sechs). Torschützenkönig ist Kavelmann von MR Neustrelitz mit zehn Treffern. Es folgen Radon und Baar (beide Prenzlau) sowie Wendt (Anklam) mit je acht Toren. Ohne Heimmiederlage blieb nur der Tabellenführer, der übrigens elf Spieltage hintereinander nicht geschlagen werden konnte.

SIEGFRIED ISELT

Der Tabellenstand

1. Demminer VB (4)	13	22:10	22:4
2. Dynamo Röbel (3)	13	29:19	20:6
3. Lok Prenzlau (6)	13	37:20	16:10
4. MR Neustrelitz (9)	13	32:22	15:11
5. Lok Malchin (11)	13	31:21	14:12
6. Post Neubrandb. II (12)	13	26:22	14:12
7. Einheit Strasburg (N)	13	30:27	14:12
8. Einheit Templin (5)	13	18:14	13:13
9. Einheit Ueckermde. (2)	13	14:18	11:15
10. Vw. Neubrandb. II (7)	13	20:26	11:15
11. Motor Rechlin (8)	13	18:24	11:15
12. Nord Torgelow II (N)	13	13:23	9:17
13. Lok Anklam (10)	13	19:38	9:17
14. Traktor Jarmen (N)	13	6:31	3:23

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72; N = Neuling.

Wismut Gera II in der Favoritenrolle

Am achten Spieltag die Tabellenführung übernommen ● Liga-Absteiger Fortschritt Greiz nicht im Bilde ● Neuling Motor Hermsdorf II imponierte

Mit zunehmender Meisterschaftsdauer standen die Punkt-kämpfe der Bezirksliga Gera im Zeichen von Wismut Geras zweiter Mannschaft. Sieben Punkte Vorsprung hatte dieses bis in die II. Hauptrunde des FDGB-Pokalwettbewerbs vorgestoßene Kollektiv, als die erste Halbserie beendet wurde. In den Nachholtreffen büßte die Elf allerdings etwas von dem klaren Abstand zu den Verfolgern ein. Dennoch: Die Schützlinge des Übungsleiters Czempiel werden überall als Favorit Nr. 1 angesehen.

Mit einem 8:0 über Chemie Schwarzta gelang den Geraern gleich am 1. Spieltag der Sprung an die Spitze, die dann aber zunächst an Einheit Triebes (2. Spieltag) und Dynamo Gera (3. bis 7.) abgetreten werden mußte, ehe sie erneut übernommen wurde. Eine andere Mannschaft, die Vorschußlorbeer erhielt, vermochte dagegen die Erwartungen nicht zu erfüllen. Ligaabsteiger Greiz hatte zwar einen ansprechenden Start, liegt aber nun mit negativem Punktkonto lediglich an zehnter Stelle. Besonders fällt die schwache Heimbilanz der Greizer mit fünf Spielen ohne Torerfolg, drei 0:1-Niederlagen, drei Unentschieden und insgesamt nur 9:9 Punkten auf.

Umgekehrt verlief die Entwicklung bei Schwarzta. Nach dem 0:8-Debakel gegen Wismut Gera II folgten weitere Enttäuschungen, so daß sich die Elf mit 1:9 Punkten und 0:15 Toren am Tabellenende wiederfand. Schließlich wurde jedoch der Bann gebrochen, und Schwarzta's Vertretung zeigte ihr wahres Leistungsvermögen. Sie arbeitete sich vom 16. auf den 5. Rang vor.

Von den Neulingen TSG Gera-Zwötzen, Fortschritt Mühltröf und Motor Hermsdorf II imponierte vor allem die Reservemannschaft der Ligagemeinschaft. Hermsdorf II schloß bis zur Winterpause nach Punkten zum Tabellenzweiten FC Carl Zeiss Jena III und -dritten Dynamo Gera auf.

Das Publikumsinteresse ist zweifellos zurückgegangen: Nur 30 452 Zahlende (im gleichen Zeitraum der Vorsaison 37 551, doch ergibt erst der Saisonschluß die richtige Relation) erlebten die bisherigen 17 Spieltage. Die meisten Besucher bei seinen Heimspielen hatte Greiz mit insgesamt 4 274 vor Rudolstadt (4 166) und Triebes (2 945), die wenigsten schon traditionsgemäß die beiden Jenaer Vertreter Chemie (414) und FC Carl Zeiss III (505).

Auf dem Gebiet der Fairneß gab es leider eine negative „Aufwärts-

entwicklung“ mit schon 13 Feldverweisen (im gleichen Zeitraum der Vorsaison nur 7), wobei sich die Sünder auf Chemie Jena und Münchenbernsdorf (je 3), Elsterberg (2) Wismut Gera II, Dynamo Gera, Ronneburg, Kahla und Schwarzta (je 1) verteilen. Im Kampf um den Fairneßpokal liegt Einheit Rudolstadt vor Greiz, Schwarzta und Hermsdorf II an der Spitze. Der Rekord-Torschütze der Vorsaison, Gerhard Elmecker (Gera II), hat mit 20 Treffern schon wieder klar die Führung vor Hadersbeck (Kahla) mit 10, Schneider (Mühltröf), Schulz (Schwarzta) mit je 9 sowie Dittrich (Dynamo Gera) mit 8 Toren übernommen.

PETER PALITZSCH

Der Tabellenstand

1. Wismut Gera II (2)	17	59:15	27
2. FC Carl Zeiss Jena III (3)	17	29:13	22
3. Dynamo Gera (4)	17	29:18	22
4. Motor Hermsdorf II (N)	17	21:12	22
5. Chemie Schwarzta (12)	17	23:28	20
6. Chemie Kahla (10)	17	21:21	17
7. Fortsch. Münchenbdf. (7)	17	20:22	17
8. Einheit Rudolstadt (8)	17	19:27	17
9. Chemie Jena (6)	17	15:18	16
10. Fortschritt Greiz (A)	17	17:14	15
11. Einheit Elsterberg (9)	17	16:25	15
12. Einheit Triebes (11)	17	22:36	15
13. TSG Gera-Zwötzen (N)	17	21:31	13
14. Wismut Ronneburg (13)	17	23:35	12
15. Fortsch. Mühltröf (N)	17	22:34	12
16. Motor Saalfeld (5)	17	15:23	10

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

Erste Spende für das Festivalkonto

Viele positive Ergebnisse sind aus dem Bezirk Gera im Hinblick auf die Festivalvorbereitungen zu melden. Dazu gehört auch die Verpflichtung aller Sektionen Fußball, den Reinerlös der Einnahmen eines Heim-Punktspiels für die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten zu übersenden. Beim BFA sind bereits 5 100 M eingegangen, die nunmehr auf das Festivalkonto beim Generalsekretariat des DFV der DDR überwiesen werden. Diese Summe wird sich allerdings noch wesentlich erhöhen, da ständig neue Spenden eingehen.

Auf einem anderen Gebiet gab es ebenfalls eine erfreuliche Initiative, die sich gewiß fruchtbar für die weitere Arbeit auswirken dürfte. An einer Weiterbildungsveranstaltung, zu deren Thematik ideologische und sportpolitische Fragen zählten, nahmen 110 Trainer und Übungsleiter aus dem Bereich der Liga-, Bezirksliga- und Bezirksklassenmannschaften sowie die Vorsitzenden der Kreis-Trainerkommissionen teil. Zum Höhepunkt des Abends wurde das Referat des Verbandstrainers Georg Buschner, der über das olympische Fußballturnier sprach und die Aufgaben bis zu den X. Weltfestspielen erläuterte.

Pa

PATIALA —

Sinnbild des neuen Indien

Cheftrainer Kittu erinnert sich an Leipzigs Fußballer von 1964 ● Weltfestspiele 1953 — das große Erlebnis

Von Wolf Hempel

Als Direktor Anand die für drei Tage im NIS weilende DDR-Sportdelegation durch die gepflegten, herrlichen Sportanlagen des riesigen Parkgeländes führte, wurde sie überall herzlich begrüßt. So vom mehrfachen Tennismeister und Wimbledon-Teilnehmer Akhtar Ali, der derzeit 35 Mädchen und Jungen trainiert. Und die meisten begrüßten uns mit deutschen Worten, Absolventen der DHfK Leipzig. Drei von vier Dozenten in Patiala erwarben immerhin ihr Grundwissen in der DDR. Der Cheftrainer Turnen/Gymnastik, V. B. Pillai, ein immer zu Späßen aufgelegter Wuschelkopf, der beim Dinner eine brennende Zigarette verschluckte und anschließend weiterrauchte, der Magister der Wissenschaften C. M. Muthiah, hoch angesehenes Mitglied des Internationalen Rates für Sport und Leibeserziehung bei der UNESCO, und der Basketball-Trainer Keshav Kumar, der lächelnd gestand: „Wir sagen, Patiala ist eine kleine DHfK. Wir haben die DDR lieben gelernt, das sozialistische System, in dem alles für den Menschen getan wird.“

Der Fußball-Cheftrainer Jaganathan Kittu ließ gar zur Begrüßung für die DDR-Gäste seine Junioren-Auswahlspieler in einer Reihe Aufstellung nehmen und brachte ein dreifaches „Sport frei!“ aus. „Ich habe 1964 acht Monate in Leipzig studiert und viele Fußballspiele in der DDR gesehen. Die beiden Leipziger Mannschaften spielten sehr gut. Ich habe sie in sehr guter Erinnerung behalten, den Mittelstürmer Frenzel, den Verteidiger Geisler, einen sehr energischen, dynamischen Mann!“

Das Training beanspruchte Mr. Kittu wieder. Wir verabredeten uns deshalb für den nächsten Morgen. Der kleine, untersetzte 42jährige Inder erschien pünktlich: „Was ich von meinen Jungen verlange, das beherzige ich auch selbst: Disziplin und Pünktlichkeit!“ Und schmunzelnd nach kurzer Pause: „Ja, ja, das ist bei uns noch nicht überall üblich, aber ich war ja mal in der DDR zu Gast...“

Jaganathan Kittus Heimatstadt ist Kalkutta, sein Heimatklub, der East

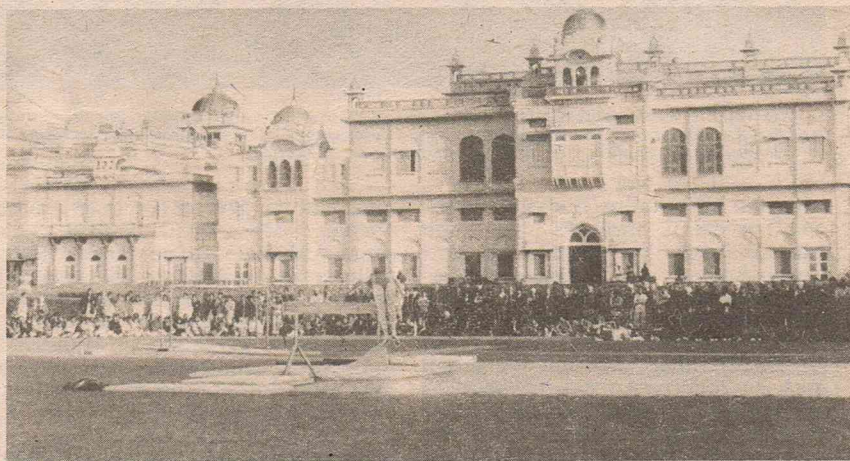
Patiala liegt im Norden Indiens, etwa fünf Autostunden von der Metropole Neu-Delhi entfernt. In dieser Stadt mit 120 000 Einwohnern wurde 1961 das Nationale Sportinstitut (NIS) eingerichtet. In einem ehemaligen Maharadscha-Palast, der 1956 für über zwei Millionen Mark von der indischen Regierung angekauft wurde. Dort, wo einst in der Kastengesellschaft der Maharadscha Yavindri Singh mit seinen drei legalen und 340 illegalen Frauen in verschwenderischem Luxus prahlte, wirkt heute der energiegeladene, weitblickende Direktor R. L. Anand mit 40 Dozenten und 250 Studenten zum Wohle des indischen Sports. Jährlich verlassen 200 Absolventen das Institut und übernehmen im indischen Sport verantwortliche Funktionen. Getreu dem Leitbild ihrer Ministerpräsidentin Indira Gandhi: „Der Sport ist wichtig für die gesamte Entwicklung der Persönlichkeit.“ Patiala ist längst eines der führenden Sportinstitute Asiens geworden — ein Sinnbild des neuen Indien.

Kondition und ihr taktisches Repertoire. Und nicht zuletzt die Disziplin in ihrem Spiel. Ja, sicherlich im Vergleich zu manchen anderen europäischen Ländern gab es Schwächen in spielerischer Hinsicht, in der Technik, dennoch waren sie für mich Vorbilder. Ich erlebte 1964 das Olympia-Qualifikationsspiel in Leipzig gegen die UdSSR 1:1 — und diese großartige Partie wird mir immer in der Erinnerung haften bleiben. Ein halbes Jahr darauf gewann die DDR-Auswahl die Bronze-

ler Erfolg das als Beweis vorteilhaft unterstreicht.“

Mit der Mannschaft East Bengal Club weilte Kittu 1953 bei den Weltfestspielen in Bukarest. „Ich habe gehört, daß 1973 Berlin die Jugend der Welt empfangen wird“, resümierte Kittu, „mein großes Fest liegt nun schon bald 20 Jahre zurück, obwohl viele Einzelheiten mir in lebendiger Erinnerung geblieben sind. Wir reisten über Wien, Budapest, überall grüßten uns junge Menschen mit Tänzen und Musik. Ich glaube, eine große Folklore-Girlande überspannte die Kontinente. Es war ein herrliches Gefühl, mit den jungen Menschen so vieler Länder zusammenzutreffen. Das gab viele Impulse für die eigene Arbeit. Nebenbei: Wir spielten in Bukarest gegen eine DDR-Auswahl, ich glaube, wir verloren 2:5. Ich lernte in dem einarmigen Träger einen prachtvollen Mittelstürmer kennen und erfuhr erstmals, wo die DDR liegt und was diese drei Buchstaben bedeuten.“

Im gleichen Jahr, so erzählte Indiens früherer Nationalspieler, bestritt der East Bengal Club drei Partien in der UdSSR, gegen drei berühmte Klubs — Dynamo Moskau (1:6), Torpedo Moskau (3:3) und Dynamo Kiew (0:13). „Gegen die Kiewer waren wir nach unserem sensationellen Remis gegen Torpedo außer Rand und Band. Woran ich mich aber besonders erinnere: an mein Ehrentor gegen den großartigen Jaschin.“



Blick auf das Nationale Sportinstitut in Patiala.

Foto: Hempel

Bengal Club Kalkutta, in dem er zehn Jahre als Halblinker spielte und für den er auch über acht Jahre, von 1952 bis 1959, seine Berufungen in die indische Nationalmannschaft erhielt. „Ich bewunderte an den DDR-Fußballern ihre ausgezeichnete

medaille in Tokio, und als jetzt bei den Olympischen Spielen in München die DDR-Elf erneut Bronze holte, freute ich mich mit ihr, weil ich meinen Schützlingen in Patiala die DDR-Fußballer als Vorbilder schilderte und solch ein internationa-

Wichtigstes Zentrum in Kalkutta

Notizen über den Fußball Indiens ●

„All-India-Championship“ alljährlich in Turnierform

Hockey ist in Indien Nationalsport Nr. 1. Und wer in den Monaten Oktober/November die Zeitungen des Landes aufmerksam durchlas, die Vielzahl parlamentarischer Anfragen über den aus indischer Sicht blamablen dritten Platz beim olympischen Hockeyturnier 1972, der fand dies hundertfach bestätigt. Die populärste, publikumswirksamste Sportart aber ist Fußball. Und es waren britische Kolonialer, die den „Soccer“ im fernen Land zwischen Kalkutta, Bombay und Delhi verbreiteten.

Jaganathan Kittu, der mit Indiens Nationalmannschaft 1956 in Melbourne den vierten Platz im olympischen Turnier erkämpfte, erzählt: „Die Leistungsstärke der Mehrzahl europäischer Fußball-Länder mit jahrzehntelangen Traditionen oder einer Reihe südamerikanischer Länder haben wir bisher nicht erreicht. Uns fehlte es bislang an der Systematik im Training und im Spiel, an der physischen Stärke und der taktischen Ausbildung, der Beliebtheit des Fußballs tat das aber keinen Abbruch!“

In den großen Städten Indiens werden zu den wichtigsten Spielen Zehntausende Zuschauer gezählt, „die größte Resonanz aber“, so berichtet Mr. Kittu, „findet der Fußball in Kalkutta. 100 000 Zuschauer sind hier keine Seltenheit, während zum Hockey, selbst zu entscheidenden Begegnungen, nicht einmal ein Zehntel kommt.“

Indiens Fußball-Tradition reicht über drei Jahrzehnte zurück. 1939 wurde die Fußball-Föderation gegründet, zwei Jahre später die erste Landesmeisterschaft ausgetragen. Und der erste Titelträger hieß — wie konnte es anders sein? — East Bengal Club Kalkutta. „Hier ist noch heute das wichtigste Zentrum unseres Fußballs mit den meisten Klubs und der größten Zahl Spieler. Aus Kalkutta kommt auch die Mehrzahl der Auswahlspieler; denn hier herrschen die besten materiellen Bedingungen für die Amateure und Halbprofis“, erzählt Kittu. „Ganz zu schweigen davon, daß in Kalkutta die englischen Einflüsse in der Vergangenheit am stärksten ausgeprägt waren. Mein eigener Lehrmeister war beispielsweise der Eng-

länder Ron Medews, aber im Jahre 1958 trainierte den Spitzenklub auch ein Ungar, Gheorghe Varga.“

Bei den riesigen Entfernungen werden die Meisterschaften jeweils nur in den einzelnen Staaten ausgetragen. Wer sich veranschaulicht, daß die Nord-Süd-Ausdehnung etwa der Entfernung Moskau-Lissabon entspricht, der versteht, daß dies sowohl ein zeitliches wie ein finanzielles Problem darstellt. „Unterschiedlich sind aber auch die klimatischen Verhältnisse“, erläutert Cheftrainer Kittu, „so dauert die Saison im Norden nur ein halbes Jahr, im Süden währt sie das ganze Jahr über. Deshalb ermitteln die Klubs in jedem der 24 Staaten ihren Meister; die besten Spieler werden dann in den Auswahlvertretungen der Staaten zusammengefaßt. Und die Auswahlmannschaften von etwa 17 Staaten — es sind nicht immer alle beteiligt — bestreiten dann alljährlich in einem dreiwöchigen Turnier die „All-India-Championship“, die all-indische Meisterschaft. Parallel dazu tragen auch die Junioren bis 17 Jahre in Turnierform eine Meisterschaft aus.

Dabei weilen Späher des Verbandes, die jeweils die Besten bei den Seniors und Junioren für die Landesauswahlmannschaften berufen.“ In die Meisterliste trugen sich in der Vergangenheit vorrangig die Mannschaften aus Kalkutta, Mysore, Haidarabad und Bombay sowie die Eisenbahner-Vertretung „Railways“ ein.

Voller Stolz verweist Jaganathan Kittu zugleich darauf, daß Indiens Fußball in Asien einen sehr guten Ruf genießt. Bei den I. Asien-Spielen 1951 in Delhi wurde Indien Meister, und 1962 in Djakarta trug es sich bei den IV. ein zweites Mal in die Siegerliste ein. „Wir verkennen dabei nicht, daß uns auf dem Weg zu größerer Leistungsstärke internationale Impulse vonnöten sind“, bemerkt der Inder. „In jedem Jahr führen wir deshalb in Delhi ein internationales Turnier durch, 1972 gewann dies die Auswahl der Koreanischen Volksdemokratischen Republik. Und für 1973 werde ich, den Auftrag habe ich bereits von unserer Föderation bekommen, eine starke DDR-Vertretung einladen. Es ist ein Pokalturnier, mit jeweils drei, vier ausländischen Mannschaften und den stärksten Indiens.“ Mit den herzlichen Grüßen an die DDR-Fußballer und einem „Wiedersehen 1973“ verabschiedete sich Kittu zur Jahreswende.

In 91 Begegnungen kein Feldverweis!

Die guten Leistungen der polnischen Olympia-Auswahl müssen noch stärker auf die Klubs ausstrahlen! ● Deyna von Legia Warschau der überragende Aktive in der ersten Halbserie ● Szarmach ein Mann mit großer Zukunft

Die Olympiamannschaft unseres Landes gewann beim Finalturnier in München zur allgemeinen Überraschung nicht nur die goldene Medaille, sondern sie erhielt für ihre jederzeit korrekte Einstellung auch den Fairneß-Pokal. Das freute uns über den reinen sportlichen Wert des Erfolges hinaus ganz besonders, denn es stellt den Klubs und Gemeinschaften unseres Verbandes für ihre umfangreiche erzieherische Arbeit in der zurückliegenden Zeit

Von unserem Mitarbeiter
GREGOR ALEKSANDROWICZ

das allerbeste Zeugnis aus. Diese saubere, untadelige Haltung war auch in den Meisterschaftsspielen der ersten Halbserie zu beobachten – unverkennbar strahlte der Sieg von München also auch in dieser Hinsicht aus! Die Zahl der Verwarnungen bewegte sich in unbedeutenden Relationen, und im Verlauf der bisher ausgetragenen 91 Begegnungen mußte nicht ein einziger Aktiver des Feldes verwiesen werden. Diese Fakten können schon eine gewisse innere Befriedigung auslösen, zumal es vor einigen Jahren gerade auf diesem Gebiet noch kritikwürdige Verhältnisse gab.

Ein Blick zurück soll nachweisen, welche Fortschritte wir erzielen konnten. Vor vier, fünf Jahren bestand ein wichtiges Anliegen des Verbandes darin, die unbeherrschte Spielweise zu dämpfen. Oft mußten die Unparteiischen als letzte Strafe einen Feldverweis aussprechen, und daran gab es wahrlich keinen Mangel. Längere Sperrungen waren die unausbleibliche Folge. Der Verband sah sich veranlaßt, zur Tat zu

Die Meisterschaften in den europäischen Ländern



Mit Lubanskis Formsteigerung in der zweiten Halbserie hofft Gornik Zabrze auf den Gewinn des Titels! In dieser Szene aus dem Treffen Polen gegen Kolumbien beim Olympischen Endrundenturnier kommt die ganze Wucht des Torjägers zum Ausdruck. Im Sprung köpft er den Ball auf das gegnerische Gehäuse.
Foto: ZB

schreiten. Er stellte für die Mannschaften der I. und II. Liga einen Fairneß-Pokal zur Verfügung. Mit Unterstützung der Jugendorganisation wurden die Klubs angehalten, sich intensiver als bisher dem Problem der Erziehung zu widmen und im Detail über einzelne Vergehen Buch zu führen. An die Schiedsrichter erging die Weisung, nicht nur Strafen auszusprechen, sondern mit der ganzen Autorität ihrer Person auf die Spieler einzuwirken. All das zusammen ergab die guten Resultate der jüngsten Vergangenheit. Und um in diesem Zusammenhang nochmals auf Olympia zurückzukommen: Die zwei gelben Karten, die gegen Aktive unserer Auswahl gezeigt werden mußten, resultierten nicht aus unbeherrschten Aktionen, sondern aus absichtlichem Handspiel!

Die kontinuierliche Leistungsentwicklung auf Klubebene hält mit dieser Tendenz aber bedauerlicherweise noch nicht Schritt. Im Gegensatz zum klaren Aufwärtstrend der Nationalelf kann man selbst so populären Mannschaften wie Gornik Zabrze oder Legia Warschau keinesfalls bescheinigen, mit beständigem Können aufgewartet zu haben. Es sei nur daran erinnert, wie schwer sich Gornik in den ersten Meisterschaftskämpfen tat, bevor endlich der Weg zur Spitze gefun-

den wurde. Woran es lag? Immer wieder hieß es, Lubanski habe seine Anhänger in der ersten Halbserie stark enttäuscht, und bekanntlich stehe und falle mit seiner Leistung ja das gesamte Niveau der Mannschaft. Ich halte es jedoch für durchaus normal, daß ein ständig so hart geforderter Spieler wie er vorübergehend einmal untertaucht. An seinen überdurchschnittlichen Fähigkeiten zweifelt deshalb niemand. Trotz des überragenden Mittelfeldakteurs Deyna blieb aber vor allem Legia Warschau weit unter den Erwartungen. Von der unbekümmerten spielerischen Frische des Vorjahres war kaum noch etwas zu spüren, obgleich der „Fußballer des Jahres“ in jeder Begegnung seine Klasse – auch auf internationale Maßstäbe bezogen – nachweisen konnte.

Wenn von jungen Leuten die Rede ist, die sich in der ersten Halbserie ins Gespräch brachten, dann muß in erster Linie der Name Szarmach genannt werden. Er kam zu Saisonbeginn vom Zweitligavertreter Gdynia nach Zabrze, wo er sich im Angriff sofort als eine erhebliche Verstärkung erwies. Szarmach verkörpert den Typ des unverbrauchten Stürmers, der kein Risiko und auch keinen Zweikampf scheut und sich kräftemäßig bis zum Letzten ausgibt. Man rechnet damit, daß er auch für die bevor-

stehenden internationalen Aufgaben herangezogen wird und mit seinem Einsatz dazu beiträgt, das Problem der Durchschlagskraft unseres Spiels zu lösen. Kmiecik, Plonka (beide Wisla Krakow), Ostalczyk (LKS Lodz), Drzewiecki (Ruch Chorzow), Kasztelan (Pogon Szczecin) sowie Zmuda und Kraska (beide Gwardia Warschau) sorgten in ihren Klubs gleichfalls für eine Belebung.

Ungeachtet des Erfolges von München kann sie unser Fußball brauchen, denn so rosig sieht die internationale Bilanz des vergangenen Jahres wirklich nicht aus. Schließlich mußten alle vier in den europäischen Klubwettbewerben vertretenen Teilnehmer bereits die Segel streichen: Gornik Zabrze scheiterte an Dynamo Kiew, Legia Warschau an AC Mailand, Ruch Chorzow und Zaglebie Sosnowiec blieben gegen Dynamo Dresden bzw. Vitoria Setubal auf der Strecke. Hier ist noch viel Boden gutzumachen!

Gornik Zabrze	13	15:5	18
Ruch Chorzow	13	17:8	18
Stal Mielec	13	22:13	16
Gwardia Warschau	13	17:11	16
Wisla Krakow	13	19:14	15
LKS Lodz	13	16:13	15
ROW Rybnik	13	11:13	13
Legia Warschau	13	12:11	12
Zaglebie Sosnowiec	13	14:14	12
Lech Poznan	13	8:15	12
Zaglebie Walbrzych	13	14:20	10
Polonia Bytom	13	10:22	9
Pogon Szczecin	13	10:16	8
Odra Opole	13	9:19	8

EINWÜRFE

Für das Finale der XII. Olympischen Sommerspiele der Taubstummen-Sportler im kommenden Sommer in Malmö qualifizierten sich auch die UdSSR-Fußballer. Bei der vorherigen Meisterschaft in Belgrad hatten sie hinter Jugoslawien den zweiten Platz belegt. Diesmal führte sie das Los in der Vorrunde mit den damaligen Dritten und Vierten, Ungarn und ČSSR, zusammen. Nach Siegen in

Moskau mit 4:0 über Ungarn sowie in Prag mit 4:3 über die ČSSR sicherten sich die Schützlinge von Trainer I. Konow erneut die Finalteilnahme. Zu ihnen gesellten sich die weiteren fünf Vorrundensieger sowie Weltmeister Jugoslawien und Gastgeber Schweden.

Der Verdiente Trainer der RSFSR und Meister des Sports, A. I. Kwasnikow, vollendete in diesen Tagen das 60. Lebensjahr. Er zählt zur ruhmvollen Garde der Dynamo-Torsteher, angefangen mit Tschulkow, den Kwasnikow und Fokin „ab-

lösten“. Dann übernahmen Chomitsch und Jaschin den Staffettenstab, den heute der junge Pilguit trägt. Alexander Kwasnikow begann seine Laufbahn 1928 bei Dynamo Moskau und stand vier Jahre später als Zwanzigjähriger im Tor der RSFSR-Auswahl. Unter den Akteuren, denen der Sechzigjährige als Trainer den Weg zum Leistungssport ebnete, befinden sich auch nicht wenige bekannte Eishockeyspieler.

Bereits zwei Runden vor Saisonluß steht Nacional Montevideo als Meister

Uruguays fest. Der Titelverteidiger erkämpfte beim 1:1 gegen Penarol den entscheidenden Punkt. Der Weltpokalsieger 1971 ist damit zum vierten Male hintereinander Titelträger.

Tottenham Hotspur London erreichte durch ein 2:2 bei den Wolverhampton Wanderers mit dem Gesamttorverhältnis von 4:3 das Finale des Liga-Cups, in dem Norwich City oder Chelsea London der Gegner sein wird.

Weltpokalsieger Ajax Amsterdam trennte sich am

Sonnabend vor 50 000 Zuschauern im Düsseldorfer Rheinstadion von einer Kombination Fortuna Düsseldorf/Borussia Mönchengladbach 1:1 (0:1). Heynckes (23.) für die Kombination sowie Neeskens (58.) für Ajax, das ohne den verletzten Mittelstürmer Crujff antrat, schossen die Tore.

Palmeiras Sao Paulo wurde neuer Meister Brasiliens vor Botafogo Rio de Janeiro, gegen das sich Palmeiras im Schlußspiel 0:0 trennte.

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCH

FUWO

Wer ist schneller als Hartmut Schade?

Aufruf des Junioren-Oberligakollektivs der SG Dynamo Dresden



Wir, die Spieler der Junioren-Oberligamannschaft der SG Dynamo Dresden, wenden uns heute an Euch, Ihr Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenspieler des Bezirkes Dresden.

Die Kommission Kinder- und Jugendsport des Bezirksfachausschusses Dresden hat uns alle zum Wettbewerb in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten aufgerufen. Es gilt, neben der Erfüllung unserer schulischen und beruflichen Aufgaben sowie neben dem fleißigen und intensiven Training in allen Kollektiven innerhalb unseres Bezirkes eine echte Festivalatmosphäre zu schaffen. Als Sportler einer sozialistischen Sport-

organisation und als Mitglieder der Freien Deutschen Jugend bzw. der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sind wir uns bewußt, daß die Entscheidung der demokratischen und fortschrittlichen Jugend der Welt, die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten vom 28. Juli bis 5. August 1973 in Berlin – der Hauptstadt der DDR – durchzuführen, für uns eine hohe Anerkennung, aber auch Verpflichtung bedeutet.

Wir als Juniorenkollektiv der SG Dynamo Dresden werden mit mehreren Aktivitäten unseren Beitrag dazu leisten. Eine davon ist der Lauf über die Festivalmeile, die gleichzeitig Wettbewerbsgrundlage für alle jugendlichen Fußballer im Bezirk ist. Diese Festivalmeile soll einen symbolischen Vergleich zu den gewalti-

gen Entfernungen darstellen, die unsere Gäste aus aller Welt zurücklegen müssen, um in unsere Hauptstadt zu gelangen.

Unser Kapitän Hartmut Schade, der auch Kapitän der DDR-Juniorenauswahl ist, hat vor seiner Reise nach Kuba seine Verpflichtung erfüllt und uns einen Richtwert vorgelegt, den es nun zu unterbieten gilt. Hartmut lief die Festivalmeile (1973 m) in 6 Minuten und 14 Sekunden.

Nehmt die Festivalmeile in Euer Trainingsprogramm auf! Trainiert fleißig und versucht, diese Zeit zu unterbieten. Die Besten von Euch werden dann im Juli Teilnehmer der V. Kinder- und Jugendspartakiade des Bezirks Dresden sein. Dazu wünschen wir Euch allen viel Erfolg.

jeher für ihre ausgezeichnete Nachwuchsarbeit bekannte SG Berolina Stralau.

Um den Wanderpokal „13. Dezember“ der Knaben: Finale: BFC Dynamo—1. FC Union 3 : 0; um den 3. Platz: Lok Schöne-weide—BSG Außenhandel 2 : 0.

Hallenmeisterschaft der Schüler: Finale: BFC—1. FC Union 2 : 1; um den 3. Platz: BSG Bergmann-Borsig—Fortuna Biesdorf 1 : 0.

Hallenmeisterschaft der Jugend: Finale: Berolina Stralau—1. FC Union 3 : 2 n. Verl.; um den 3. Platz: Empor Brandenburger Tor—BSG Minol Berlin 2 : 1.

Hallenmeisterschaft der Junioren (ohne Oberliga): Finale: Berolina Stralau—EAB Lichtenberg 47 4 : 0; um den 3. Platz: Motor Lichtenberg—Empor Brandenburger Tor 3 : 1.

Stenogramme

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gewann ein Schüler-Hallenturnier der SG Dynamo Neustrelitz-Nord durch einen 7 : 1-Endspielsieg über Stahl Brandenburg. Die nächsten Plätze belegten Pokalverteidiger BFC Dynamo, Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig und Motor Stralsund. Bei den Knaben siegte Dynamo Röbel vor Traktor Mirow, bei den Kindern der Veranstalter vor Aufbau Boizenburg.

Der 1. FC Union Berlin belegte bei einem von ihm und dem BFC Dynamo gemeinsam veranstalteten Kinder-Hallenturnier den ersten Platz vor dem 1. FC Lok Leipzig, BFC Dynamo und Dynamo Dresden.

FSV Lok Dresden entschied bei einem Knaben-Hallenturnier der BSG Aufbau Schwedt das Finale gegen Stahl Riesa mit 1 : 0 für sich. Den dritten Rang sicherte sich der BFC Dynamo (2 : 1 gegen FC Hansa Rostock).

Sieben Schüler- und Jugendspieler des BFC Dynamo haben die Schiedsrichterprüfung mit Erfolg abgelegt und bereits ihre erste Bewährungsprobe als Unparteiische bestanden.

Talentesichtung auf dem Parkett

Jeweils zwei Turniersiege für BFC Dynamo und Berolina Stralau

Ehe in diesen Tagen in der Werner-Seelenbinder-Halle mit dem Einbau der Radrennbahn für die Wintersaison begonnen wurde, hatte Berlins Fußballnachwuchs dort sein Domizil aufgeschlagen. Mit der Endrunde um den Wanderpokal „13. Dezember“ der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ begann die Reihe der jeweils ganztägigen Veranstaltungen, mit der Berliner Hallen-

Schülermeisterschaft wurde sie abgeschlossen. Viele ehrenamtliche Funktionäre wie Harry Preuhs (Motor Treptow), Klaus-Detlef Junge (Motor Ost), Otto Kohlt (Berolina Stralau), Klaus-Jürgen Hoffmann und Wolfgang Staffeldt (beide Rotation Berlin) trugen ebenso wie die Schiedsrichter mit guten Leistungen – hier zählten Bernd Baumann (VSG Nord), Klaus Tressat (Concordia Wilhelmsruh) und Jörg Lehmann (Rotation Berlin) zu den unermüdlichsten Unparteiischen – zum Gelingen der Turniere bei.

„Nachdem wir schon Mitte Dezember mit den besten Berliner Kinder-, Knaben- und Schülernspielern in der

Dynamo-Sporthalle zahlreiche Begegnungen austragen, können wir nun sagen, daß wir innerhalb eines kurzen Zeitraums einen umfassenden Überblick über den Leistungsstand in den einzelnen Altersstufen erhielten. Das wird sich zweifellos positiv für unsere weitere Arbeit auswirken“, meinte Helmut Schnur, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA. „Wir haben außerdem auch einen soliden Grundstein für die IV. DFV-Spartakiade 1973 und für die V. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1974 gelegt.“

Die großen Gewinner der Turniere waren der BFC Dynamo und die seit

(1. Fortsetzung)

Einen Tag nach unserer Ankunft ist das erste Training angesetzt. Mit dem Bus fahren wir von unserem Hotel etwa fünfzehn Minuten zur Sportschule „Espa“. Hier sind gegenwärtig 600 Leistungssportler und angehende Sportlehrer zusammengefaßt, um sich mit großer Hingabe und Intensität das nötige Rüstzeug für ihre künftige Trainertätigkeit anzueignen. Die Schule ist in einem ehemaligen Millionärsklub untergebracht, der in einem Stadtteil lag, zu dem keinem Armen der Zutritt gestattet wurde. Heute sind hier, wo sich einst nur wenige Schwerreiche tummelten, viele Schulen, Kindergärten und Sportanlagen, deren Tore für jedermann offenstehen.

Über das erste Training sei lieber nichts gesagt. Uns war etwas bange vor dem Auftaktspiel bei diesen ungewohnten klimatischen Bedingungen.

Am 9. Dezember geht es über 105 km nach Matanzas, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Hier werden wir auf einem Baseballplatz spielen. Diese Anlagen sind bei weitem nicht so eben wie die von uns gewohnten Fußballplätze. Aber Baseball ist in Kuba Sportart Nr. 1. Der errungene Amateurweltmeistertitel hat die Begeisterung noch vergrößert.

Unsere Delegation ist im berühm-

KUBANISCHES TAGEBUCH

VON WERNER WALTHER

ten Seebad Varadero, 30 km außerhalb der Stadt, untergebracht. Das Spiel beginnt ja erst um 21 Uhr. Bei uns in der DDR ist es dann 15 Uhr. Vor dem Anpfiff gibt es noch eine angenehme Überraschung. Kubanische Frauen überreichen uns Blumen und übermitteln allen Frauen in unserer Republik herzliche Grüße. Unsere Mannschaft liefert dann trotz der ungewohnten Bedingungen eine gute Partie. Die Teilnehmer des Trainerlehrganges – aus diesem Grunde findet dieser Vergleich in Matanzas statt – spenden sehr viel Lob.

Ein Tag in Varadero bringt dann noch viel Freude und Entspannung. Am Strand und bei einem kurzen Bad finden alle Erholung.

Doch dann geht es schon wieder voller Konzentration in die Vorbereitung auf die nächste Begegnung. Gegen die kubanische Nachwuchsauswahl werden wir zusehends überlegen, aber ein Tor gelingt wiederum



Mannschaftskapitän Schade und der kubanische Spielführer tauschen vor dem Anpfiff die Wimpel aus.

nicht. Die Vertreter des kubanischen Fußballverbandes und die Zuschauer sind voll des Lobes über unsere Leistung – ein kleiner Trost.

Mannschaftsleitung und Jungen sind sich darüber im klaren, daß noch ein hartes Stück Arbeit in den Klubs und in der Auswahl zu leisten ist, um das moderne Spiel auch erfolgreich zu gestalten. Schließlich entscheiden nach wie vor Tore – und sie werden trotz einer Vielzahl an Chancen nicht geschossen. Vielleicht ist es doch ein Hauptmangel in unserer Ausbildung, daß diese Elemente zwar immer wieder geübt, aber dann im Spiel, in der Bewährung nicht beherrscht werden. Ich habe das Gefühl, wir schulen unsere wichtigsten Elemente mit ständiger Hilfestellung, springen praktisch immer mit Longe – und erst im entscheidenden Wettkampf wird das weggelassen. Kein Turner würde so arbeiten. Aber wir üben oft noch so, daß die tatsächliche Bewährungssituation nicht annähernd geschaffen wird. Sicherlich ist das bei uns nicht so einfach. Welcher Deckungsspieler setzt sich im Training gegen den eigenen Mannschaftskameraden mit der gleichen Einsatzbereitschaft wie im Wettkampf ein? Aber etwas härter muß das Schulen der Elemente in Strafraum- und Tornähe schon erfolgen, damit unser Fußball einen weiteren Qualitätssprung machen kann.

(Wird fortgesetzt)

ABSEITS — wirklich so problematisch?

Ein Beitrag der zentralen Arbeitsgruppe Lehre und Regel im DFV der DDR

Wir dürfen objektiv einschätzen, daß sich unsere Spiele in der Regel überwiegend vor einem sach- und fachkundigen Publikum abwickeln. Dennoch ist festzustellen, daß sich allzuoft die Fußballgemüter Spieltag für Spieltag an nach ihrer Meinung falschen Abseitsentscheidungen über Gebühr erhitzen. Abgesehen von spielstörenden Mißfallensäußerungen, entbrennen noch Tage danach stundenlange Dispute über Spielsituationen, die das Schiedsrichter-Kollektiv blitzschnell zu erfassen und unter zusätzlicher Beachtung der Vorteilsauslegung augenblicklich zu entscheiden hatte.

Das schnelle Erfassen einer Abseitsituation ist nicht das Problem. Es ließe sich im Zeitalter der Technik durch elektronisches Orten oder durch allseitig sichtbares optisches bzw. akustisches Anzeigen beheben. Aber hier geht es ja nicht um die

Wann ist Abseits aufgehoben?

1. ausgenommen, der Angespelte befindet sich in seiner eigenen Spielfeldhälfte!

Das entspricht dem Spielgedanken, der Schutzregel, ansonsten könnte eine absolut überlegene Mannschaft ihren Gegner in dessen Strafraum völlig einschnüren.

2. ausgenommen, zwei Spieler der gegnerischen Mannschaft sind ihrer Torlinie näher als der angespielte Angreifer!

In der Regel wird es sich um den Torwart und den letzten Verteidiger handeln. Turbulente Szenen, d. h., da der Torwart ausgespielt ist, verlangen vom Linienrichter eine scharfe Beobachtung, insbesondere der Torlinie zwischen den Pfosten.

3. ausgenommen, ein abseitsstehender Spieler befindet sich außerhalb des strafbaren Abseitsbereiches!

Das würde im Sinne des Spielgedankens für den belanglos abseitsstehenden Linksaußen zutreffen, wenn das Zuspiel zum rechten Flügel erfolgt.

4. ausgenommen, ein strafbar abseitsstehender Spieler bekundet absolut passives Verhalten!

Dies muß deutlich sichtbar zum Ausdruck kommen, z. B. Abkehr vom Spielgeschehen, still-stehen-bleiben, niederhocken, Spielfeld verlassen u. a.

5. ausgenommen, der Ball wurde zuletzt von einem Gegner gespielt!

Bestes Beispiel: Ein Abseitsstehender schaltet sich in den Rückpaß eines Verteidigers an seinen Torwart ein.

6. ausgenommen, der Ball wurde zuletzt von einem Gegner berührt!

Hierbei ist völlig belanglos, ob der Ball seine Richtung verändert oder nicht. Der abseitsstehende Charakter ist allerdings nur für einen Akteur gegeben, der sich bei der Ballabgabe als nicht ins Spiel eingreifender Spieler verhielt.

7. ausgenommen, beim direkten Torschuß, jedoch ohne störende Einwirkung auf den Torwart!

Es gibt keinen Grund, einem direkten Torschuß den möglichen Erfolg zu versagen, sofern der Torwart nicht behindert wurde, d. h., ihm freie Sicht und operative Tätigkeit gegeben waren.

8. ausgenommen, ein Spieler bekommt den Ball **direkt** von einem **Abstoß, Eckstoß, Einwurf** oder **Schiedsrichterball**!

Die Betonung liegt auf **direkt**, gilt also nur für den ersten ballannahmenden Spieler. Der „Abschlag“ darf keinesfalls mit dem Abstoß verwechselt werden.

Spieler auf gleicher Höhe (vorderster Angriffsspieler mit vorletztem Abwehrspieler in der gegnerischen Spielfeldhälfte) im Augenblick der Ballabgabe immer abseits. Derartige Entscheidungen sind Millimeterarbeit. Das Recht, richtig gesehen zu haben, steht nur dem Personenkreis zu, der unmittelbar an der rechtswinkligen Fluchtlinie postiert war.

Die Abseitsfalle ist eine erlaubte spieltaktische Maßnahme der Abwehr. Den Gegner strafbar Abseits stellen, d. h., sich zumindest auf gleiche Höhe mit dem vorgeschobenen Angriffsspieler zu begeben, muß jedoch rechtzeitig, d. h. vor der Ballabgabe, erfolgen.

Eine Abseitsbefreiung ist, solange kein Zuspiel erfolgte, jeder Zeit möglich, indem der fragliche Spieler vorübergehend bis zum Abschluß der Angriffssaktion das Spielfeld verläßt. Letzteres kann beispielsweise, um einen Stürmer abseits zu stellen, ein Verteidiger nicht! Das ist unlauterer Wettbewerb!

Kann sich ein ins Abseits geratener Spieler selbst wieder spielberechtigt machen? Ja und Nein! Ja,

solange der Ball noch nicht abgesehen wurde — nein, insofern der abgesehene Ball bereits unterwegs ist.

Beim Zurückspielen des Balles zu einem Mitspieler, selbst wenn dieser nur noch den Torwart vor sich hat, kann es niemals Abseits geben. Letzterer befand sich im Augenblick der Ballabgabe nicht näher der Torlinie, nicht vor, sondern hinter dem Ball.

— Die gesamte Verteidigung (außer Torwart) ist ausgespielt. Sofern ein Mitspieler seinem ballführenden Mittelstürmer in guter Absicht vorausläuft, müßte im Falle der Ballabgabe an ersteren auf Abseits entschieden werden. Ebenso im Falle eines direkten Torschusses durch den Mittelstürmer, wenn beide in den Aktionsbereich des Torwartes eingedrungen sind und somit in Wechselwirkung eine vorteilverschaffende und störende Einwirkung auslösen.

In der Tat ist Abseits eine Schwerpunktregel. Der Schiedsrichter-Lehrbrief Nr. 25 des DFV der DDR gibt einen noch umfassenderen Aufschluß darüber. Als ein fußballbegeisterter Jurist aus Leipzig neulich Einblick nahm, meinte er selbstkritisch: „Seit heute weiß ich, wie wenig ich bisher über Abseits gewußt habe.“ Wenn Sie, liebe Leser, auch dieser Meinung sind, dann hat der regeltechnische Beitrag im Interesse einer Verbesserung der Sportplatzatmosphäre seinen Zweck erfüllt!

Amtliche Mitteilungen

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1972/73

Seite 11, Kommission Kinder- und Jugendsport und Seite 20, Bezirksfachauschuß Halle (Saale):

Neue Rufnummer des Sportfreundes Richard Schmieder: 40 16 Halle; dienstlich 86 23 51.

Seite 38, BSG Zentralk Krimmerda:

Neue Rufnummern:

Zu 1.: Sportbüro 6 22 47;

Zu 2.: Sektionsleiter Günter Schade: 6 24 18.

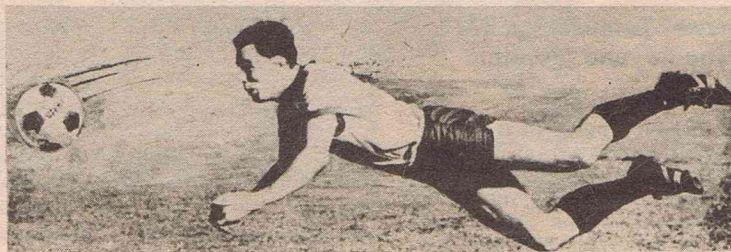
Abseitsstellung schlechthin, sondern viel mehr um die Fixierung und Signalisierung des „strafbaren“ Abseits, d. h., der Stellung eines Angreifers im „strafbaren“ Abseitsbereich. Der kurze und scheinbar so klar verständliche Dreizeiler des amtlichen Regeltextes der FIFA

„Ein Spieler ist abseits, wenn er im Augenblick, wo der Ball gespielt wird, näher der gegnerischen Torlinie ist als der Ball, ausgenommen ...“

wird plötzlich zur Wissenschaft, weil zwischen nicht weniger als elf Ausnahmefällen zu unterscheiden ist. Diese perfekt zu beherrschen, verlangt Wissen, Konzentration und äußerstes Reaktionsvermögen vom Schiedsrichter-Kollektiv. Hier kann nur helfen, durch ständiges Üben und Regeltraining die Theorie in die Praxis umzusetzen. Das erfordert Zeit, Geduld, Reife, Erfahrung.

● Es ist äußerst wichtig zu merken: — Entscheidend für die Beurteilung einer strafbaren Abseitsstellung ist generell der Augenblick der Ballabgabe, des Ballzuspiels; **niemals** also der Moment der **Ballannahme**.

— Die Abseitsregel ist keine Strafsordnung eine Schutzregel, von der beide Mannschaften profitieren.



STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse
im sportlichen Wettkampf*

Fußball und Handball
wasserfestes Rindleder 44,00 M

Volleyball und Faustball
Rindleder oder gummiert 39,45 M

Basketball
gummibeschichtet 49,00 M

Direktversand an Verbraucher durch
Rudolf Stein - 723 Geithain

Bitte Bedarfsmeldungen 1973 einsenden!

**UNSER
TIP**

Die Hauptdirektion des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe gibt im Einvernehmen mit dem DFV der DDR bekannt:

Nach Abschluß der Meisterschaftsspiele in der Oberliga und Liga fallen im Fußball-Toto „13 + 1“ alle Wettbewerbe bis Ende Februar 1973 aus. Die Spielansetzungen für den 9. Wettbewerb am 3. und 4. März werden rechtzeitig bekanntgegeben.

FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball - Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL

● England-Niederlande 3:1 (2:1) am vergangenen Mittwoch in London auf dem Arsenal-Platz in Highbury. 12 000 Zuschauer sahen unter der Leitung des französischen Referees Verbeke folgende Torfolge der beiden unter-23-Teams: 1:0 Whymark (3.), 2:0 Mortimer (29.), 2:1 W. van der Kerckhoff (40.), 3:1 Mortimer (50.).

Das waren die beiderseitigen Besetzungen:

England: Stevenson (Burnley), McDowell (West Ham United), Pejic (Stoke City), Cantello (West Bromwich Albion), Taylor (West Ham United), Bitte (Ipswich Town), Mortimer (FC Coventry), Kennedy, George (beide Arsenal London), Whymark (Ipswich Town), Curry (Sheffield United).

Niederlande: De Jong (NAC Breda), Rijsberger, Schneider (beide Feyenoord Rotterdam), Krijgh (PSV Eindhoven), Wisser (Sparta Rotterdam), W. van der Kerckhoff, Notten, R. van der Kerckhoff (alle FC Twente Enschede), Rip (Ajax Amsterdam), Bonsink (DOS Utrecht), Mühren (Ajax Amsterdam).

NIEDERLANDE

FC Utrecht gegen NEC Nijmegen 2:0, PSV Eindhoven gegen Feyenoord Rotterdam 0:1, Go Ahead Deventer gegen VV Groningen 0:0, FC Amsterdam gegen NAC Breda 0:0, SSV Haarlem gegen Telstar Velsen 1:2, AZ 67 Alkmaar gegen Ajax Amsterdam 0:5, VV Maasticht gegen FC Twente 1:0, Sparta Rotterdam gegen FC Den Bosch 3:1, Excelsior Rotterdam gegen FC Den Haag 0:2.

Feyenoord Rotterdam 17 40:9 30
Ajax Amst. (M, P) 17 60:10 28
Sparta Rotterdam 17 43:15 25
FC Twente 17 20:12 22
VV Maasticht 17 28:17 21
FC Den Haag 17 23:18 20
NEC Nijmegen 17 18:22 17
PSV Eindhoven 17 23:21 16
FC Amsterdam 17 23:26 16

FC Utrecht 17 22:30 16
NAC Breda 17 17:24 15
Telstar Velsen 17 18:27 15
SSV Haarlem (N) 17 18:23 13
VV Groningen 17 16:28 12
AZ 67 Alkmaar (N) 17 19:38 12
Go Ahead Deventer 17 16:27 11
FC Den Bosch 17 7:33 9
Excelsior Rotterdam 17 5:36 8

BELGIEN

VV St. Truiden gegen FC Lüttich 2:1, FC Antwerpen gegen FC Diest 2:0, Berchem Sport gegen Crossing Schaerbeek 3:0, Racing White Brüssel gegen FC Brügge 1:1, CS Brügge gegen FC Mecheln 2:3, FC Beringen gegen RSC Anderlecht 2:5, Standard Lüttich gegen Lierse SK 0:0, Union St. Gilloise gegen VAV Beerschot 1:1.
FC Brügge 15 32:11 25
Standard Lüttich 15 20:10 20
Rac. Wh. Brüssel 15 29:17 19
RSC Anderl. (M, P) 15 26:18 18
VAV Beerschot 15 23:18 18
FC Mecheln 15 21:18 17
Lierse SK 15 24:26 17
CS Brügge 15 17:18 16
FC Antwerpen 15 19:16 15
Berchem Sport (N) 15 13:13 14
FC Lüttich 15 13:16 14
FC Beringen (N) 15 15:22 13
VV St. Truiden 15 9:18 10
Cross. Schaerbeek 15 9:18 9
Union St. Gilloise 15 7:19 9
FC Diest 15 12:31 6

ENGLAND

FC Arsenal London-Manchester United 3:1, FC Coventry City-Leicester City 3:2, Derby County-Norwich City 1:0, FC Everton-Stoke City 2:0, Ipswich Town-Newcastle United 1:0, Leeds United gegen Tottenham Hotspur 2:1, Sheffield United-West Bromwich Albion 3:0, West Ham United-FC Liverpool 0:1.
FC Liverpool 25 47:26 38
FC Arsenal London 26 35:25 35
Leeds United (P) 24 46:26 33
Ipswich Town 25 33:26 31
Newcastle United 24 40:32 27
Derby County 25 30:36 27
FC Chelsea London 24 34:28 20
FC Southampton 25 26:24 26
Tottenham Hotspur 24 32:28 25
FC Coventry City 25 28:29 25
Wolverh. Wanderers 24 35:36 24
West Ham United 25 41:34 24

FC Everton 24 27:24 23
Manchester City 24 34:36 23
Norwich City (N) 25 25:36 23
Sheffield United 24 26:35 21
Stoke City 25 37:39 19
Leicester City 24 28:35 18
W. Bromw. Albion 24 24:35 18
Birmingham City (N) 25 30:32 18
Manchester United 24 22:38 17
Crystal Palace 23 22:32 16

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Florenz 1:1, AC Bologna gegen AC Mailand 3:2, Inter Mailand gegen Juventus Turin 0:2, AC Neapel gegen Sampdoria Genua 0:0, AS Rom gegen SS Palermo 0:0, AC Ternana gegen Lanerossi Vicenza 2:0, AC Turin gegen US Cagliari 0:0, AC Verona gegen Lazio Rom 1:1.
Juventus Turin (M) 14 20:9 20
Inter Mailand 13 17:5 19
Lazio Rom (N) 13 13:6 19
AC Mailand 13 28:14 18
AC Florenz 14 17:13 17
AS Rom 14 18:14 15
AC Turin 14 13:10 14
AC Bologna 14 12:14 14
AC Verona 14 13:14 12
AC Neapel 14 8:9 12
US Cagliari 14 11:13 12
Atalanta Bergamo 14 7:15 12
AC Ternana (N) 14 9:18 10
SS Palermo (N) 14 5:17 10
Sampdoria Genua 14 5:13 9
Lanerossi Vicenza 13 3:15 7

SCHOTTLAND

FC Arbroath-Partick Thistle 2:1, FC Dumbarton-Hearts of Midlothian 0:2, FC Dundee gegen Dundee United 3:0, Hibernian Edinburgh-East Fife Edinburgh 1:0, FC Kilmarnock gegen FC Motherwell 1:0, FC Morton-Ayr United 1:1, Glasgow Rangers-Celtic Glasgow 2:1.
Celt. Glasgow (M, P) 17 48:18 28
Hibern. Edinburgh 18 46:18 28
Glasgow Rangers 19 35:18 27
FC Dundee 19 35:30 25
Hearts of Midloth. 19 31:19 24
Dundee United 19 34:33 24
FC Aberdeen 18 35:22 22
Ayr United 19 26:35 19
FC St. Johnstone 17 30:29 17
East Fife Edinburgh 19 27:35 17
FC Morton 19 27:32 16

FC Falkirk 18 22:30 15
FC Arbroath (N) 19 27:36 15
Partick Thistle 19 24:35 14
FC Motherwell 18 19:32 13
FC Dumbarton (N) 19 24:37 13
FC Kilmarnock 18 21:40 9
FC Airdrieonians 18 17:39 7

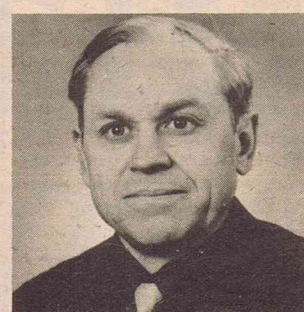
LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Jeunesse Esch 1:2, Aris Bonneweg gegen Spora Luxemburg 0:1, Red Boys Differdingen gegen Etzella Ettelbrück 0:2, Spora Betembourg gegen US Rumelingen 0:2, CS Tetingen gegen The Nat. Schifflingen 1:1, Fola Esch gegen Union Luxemburg 0:2.
Jeunesse Esch 14 42:12 24
US Rumelingen 14 23:11 19
Union Luxemburg 14 33:22 18
Fola Esch (N) 14 29:18 16
Etzella Ettelbrück 14 31:31 16
R. Boys Differd. (P) 14 32:25 14
Aris Bonneweg (M) 14 18:21 14
The Nat. Schiffling 14 19:19 11
Spora Luxemburg 14 18:24 11
Avenir Beggen 14 21:34 11
CS Tetingen 14 17:38 8
Sp. Betembg. (N) 14 17:43 6

PORTUGAL

CUF Barreiro gegen CS Montijo 1:0, Atletico Lissabon gegen Leixoes Porto 0:1, Benfica Lissabon gegen Boavista Porto 4:1, Vitoria Guimaraes gegen Beira-Mar Aveiro 2:0, Sporting Farense gegen Académica Coimbra 2:0, Uniao de Tomar gegen Sporting Lissabon 1:1, FC Porto gegen FC Barreirense 4:0, Vitoria Setubal gegen Belenenses Lissabon 0:0.
Benfica Liss. (M, P) 17 59:7 34
Belenenses Lissab. 17 33:19 25
Sporting Lissabon 16 35:18 21
Vitoria Setubal 17 37:14 20
Vitoria Guimaraes 17 27:20 20
Boavista Porto 17 27:30 20
FC Porto 17 28:16 19
CUF Barreiro 17 21:21 18
Leixoes Porto 16 16:22 17
CS Montijo (N) 17 17:22 13
Sporting Farense 17 15:31 12
FC Barreirense 17 25:42 12
Uniao de Tomar 17 18:38 12
Beira-Mar Aveiro 17 11:32 11
Academ. Coimbra 17 13:32 9
Atletico Lissabon 17 18:36 7

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Werner Uhlmann
(TSG Wismar)

Jeder im Fußballsport tätige Funktionär weiß, wie schwer das Amt eines Schiedsrichters ist. Wie oft erleben wir auf den Plätzen, daß Zuschauer und Aktive mit den Entscheidungen des Unparteiischen nicht einverstanden sind und sich unkorrekt verhalten. Auch Werner Uhlmann kann ein Lied davon singen. Seit über 20 Jahren ist er im KFA Fußball Wismar als Schiedsrichterobmann tätig.

Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Gewinnung und Ausbildung neuer Referees. Erst kürzlich hat Werner Uhlmann 15 weitere Unparteiische selbst gewonnen und sie mit dem Regel-ABC vertraut gemacht. Regelmäßige Weiterbildungslehrgänge tragen dazu bei, daß alle Schiedsrichter des Kreises Wismar ihre Kenntnisse ständig vervollkommen, um den Anforderungen im Spiel besser gerecht zu werden. Der 51jährige leitete bisher über 1000 Begegnungen, wird von allen Aktiven als Persönlichkeit geachtet. Funktionäre, Zuschauer und auch seine Arbeitskollegen von der Mathias-Thesen-Werft - er arbeitet hier als Disponent - schätzen die Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit dieses Mannes.

Der DTSB und der DfV der DDR würdigten seine Verdienste um die Entwicklung des Schiedsrichterwesens im Kreis Wismar mit der Verleihung der Ehrennadeln in Silber und Bronze.

HANS LEVKNECHT

Frankfurt (Oder)

Nachholspiel: Traktor Groß-Lindow gegen Dynamo Fürstentum II 5:0.

Gera

Nachholspiel: Chemie Jena gegen Wismut Gera II 0:3.

EINWÜRFE

Als erster Schiedsrichter der Lybischen Arabischen Republik hat jetzt Fathy Abu Khetalah von der FIFA die Berechtigung erhalten, internationale Spiele im Rahmen des Weltverbandes zu leiten.

Nur noch bis zum Saisonende trainiert Stefan Kovacs den Welpokalsieger Ajax Amsterdam. Der Rumäne übernimmt dann in seiner Heimat eine neue Aufgabe als Verbandstrainer.

Dusan Bajevic, Angriffsspieler von Velez Mostar und der Nationalmannschaft, wurde in Jugoslawien „Fußballer des Jahres“. Auf den zweiten Platz setzten die 171 befragten Sportjournalisten Jovan Acimovic (Roter Stern Belgrad).

Neun der sechzehn österreichischen Nationalliga-Klubs wollen sich an einer vom Verband ausgeschriebenen Winterrunde beteiligen, die am 11. Februar beginnen

soll und zur Überbrückung bis zur 2. Halbserie gedacht ist.

Der Kontrollausschuß des westdeutschen Fußball-Bundes hat gegen zehn Spieler von Eintracht Braunschweig und gegen vier weitere Aktive, die in der vergangenen Saison diesem Klub angehörten, Anklage auf Bestechung erhoben. Bereits früher waren die Braunschweiger Ulsay und Lorenz wegen des gleichen Delikts verurteilt worden.

Aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens spielen die Glasgow Rangers am 17. Januar gegen Ajax Amsterdam. Das Treffen im Ibrox-Park, zu dem eine Rekordzuschauerzahl erwartet wird, steht unter der Bezeichnung „Pokalsieger-Cupgewinner gegen Europapokal-Sieger“.

Der RSC Anderlecht Brüssel, Belgiens Meister und Pokalverteidiger, entließ wegen des derzeitigen unbefriedigenden fünften Platzes Trainer Georg Keszler, der früher die niederländische Nationalmannschaft betreute.

Nach Abschluß der 1. Serie in Frankreich konnte ein leichter Anstieg der Zuschauerzahlen festgestellt werden. Gegenüber der Herbstserie 1971, als durchschnittlich 10 030 Besucher kamen, registrierte man diesmal 10 551. Den stärksten Zustrom verzeichnete Titelverteidiger Olympique Marseille (27 125), den schwächsten Ajaccio (2 846).

Der 46jährige Willie Ormond wurde zum neuen Trainer der schottischen Nationalmannschaft berufen. Er löst Tommy Docherty ab, der den englischen Profiklub Manchester United vor dem drohenden Abstieg retten soll.

In den ersten beiden Runden der drei europäischen Pokalwettbewerbe wurden laut einer Mitteilung der UEFA acht Spieler vorzeitig vom Platz geschickt und 209 Verwarnungen ausgesprochen. Zehn Spieler erhielten zweimal die gelbe Karte und konnten deshalb einmal nicht eingesetzt werden. Eine Sperre von je drei UEFA-Spielen wurde gegen Janovic (Zeljeznica Sarajevo), Koudas (PAOK Saloniki), Ritchie (Stoke City) und Soo (Universitatea Cluj) ausgesprochen. Die Trainer Praschak (VÖEST Linz) und Pedroto (Vitoria Setubal) durften bei je zwei Begegnungen nicht tätig sein.

Der ehemalige BRD-Auswahlspieler Brunnenmaier, jetzt beim FC Zürich unter Vertrag, erhielt eine Haftstrafe wegen Alkohols am Steuer. Ihm droht die Ausweisung aus der Schweiz.

Nur ein durchschnittlicher Besuch von 5 500 ließ den Zuschauerrückgang in der österreichischen Nationalliga weiter ansteigen.

Nach einer Umfrage von „Sport“ Katowice bei 17 europäischen Sportzeitungen ergab sich folgende Europa-Rangliste: 1. BRD 179, 2. UdSSR 125, 3. England 122, 4. Belgien 108, 5. Niederlande 99, 6. Polen 92, 7. Italien 78, 8. Ungarn 64, 9. Jugoslawien 42 und 10. Spanien 21.

In der albanischen Meisterschaft führt Dinamo Tirana mit 15:3 Punkten vor dem FC Besa mit 14:4 und Luftetari Tirana mit 10:8.

BSG KALI WERRA

sucht in den Wintermonaten bis März 1973 laufend Beteiligung an Hallenfußballturnieren für Kinder, Knaben und Schüler. Ferner suchen wir Beteiligung an einem Pfingst- oder Osterturnier für unsere Juniorenmannschaft sowie Freundschaftsspiele in den südlichen Bezirken der DDR. Angebote erbeten an BSG Kali Werra, Sektion Fußball, 6212 Merkers, VEB Kalibetrieb, Sportbüro

Wimpel

der BSG Chemie Wolfen jetzt erhältlich.

Bestellungen an

BSG Chemie, 444 Wolfen

Sportbüro, Jahnstraße
Bezahlung durch Postanweisung
3,40 Mark

Wimpel

der BSG Chemie Velten ab sofort zum Preis von 3,—, 4,50 und 8,— M zuzüglich Porto erhältlich.

Bestellungen erbeten an

Heiner Trommer

142 Velten, Bergstr. 65

Wimpel

der BSG Stahl Elbingerode/Harz erhältlich.
5,50 Mark per Postanweisung.

Bestellungen erbeten an

Sportfreund Gerber,
3703 Elbingerode,
Werner-Seelenbinder-Str. 9



Dem Festival entgegen

Alle Mannschaften der Kreisklasse Eisenberg werden den Reinerlös eines Spiels auf das Festivalkonto überweisen, während die Schiedsrichter des Kreises die Aufwandsentschädigung für eine Begegnung dem Welttreffen der Jugend und Studenten zur Verfügung stellen. Am 12. und 13. Juni wetteifern alle Kollektive des Nachwuchsbereiches um den Festivalpokal.

Die BSG Lok Haldensleben hat einen Betrag von 250 Mark auf das Festivalkonto beim Generalsekretariat des DFV der DDR überwiesen. Die Mitglieder des KFA Grimmen haben auf ihrer jüngsten Zusammenkunft mit den Sektionsleitern der Gemeinschaften im Kreis 81 Mark für das Festival gesammelt.



Er ließ es sich nicht nehmen, beim Neujahrslauf seine gute körperliche Verfassung unter Beweis zu stellen: Martin Skaba, Ex-nationalspieler und heute Trainer des Ligakollektivs vom BFC Dynamo. Mit über 3 000 Teilnehmern wurde diese Veranstaltung am ersten Tag im neuen Jahr ein großer Erfolg.

Foto: Kilian

Ein Wiedersehen mit ehemals prominenten Spielern gab es beim 2. Hallenfußball-Wanderpokalturnier um die „Silberne Lok“ in Dresden, so u. a. mit den Dresdenern Großstück, Legler, Oeser, B. Hofmann, Döschner, Weinreich. Das Endspiel bestritten wie schon im vergangenen Jahr die beiden Dresdener Vertretungen von Dynamo und der FSV Lok, die sich zunächst torlos trennten. Das anschließende Neunmeterschießen entschied Dynamo für sich. Auf den Plätzen folgten der 1. FC Lok Leipzig, Chemie Riesa, Lok Dresden, Lok Cottbus, Empor Tabak Dresden und Wismut Pirna-Copitz.

Blende auf für die 1. Halbserie 72/73

Für den 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena, BFC Dynamo und Dynamo Dresden gab es während der ersten Halbserie reizvolle Aufgaben in den europäischen Pokalwettbewerben. Im Viertelfinale ist zwar nur noch der Obertiga-

Spitzenreiter vertreten, aber auch die anderen DDR-Teilnehmer zogen sich gegen namhafte Konkurrenten achtabar aus der Affäre. Der BFC Dynamo gab seinen Einstand 1972/73 gegen den seinerzeitigen französischen Spitzenreiter SCO

Angers. Vor allem im Berliner Treffen hatten die Gäste alle Mühe, um den tatenfreudigen Schulenberg zu stoppen. Lemée griff dabei oft, wie die Szene links zeigt, zu unsportlichen Mitteln, und erhielt vom englischen Referee Burne auch prompt die Quittung: Der gelben Karte folgte der Feldverweis. Zu recht, wenn das Fairplay mißachtet wird!

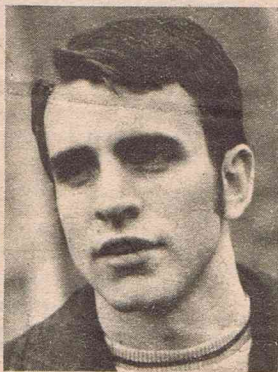


Fotos: Sturm

Wie geht's — wie steht's?

- Zahlreiche bekannte Stammspieler unserer Oberliga mußten in der Schlußphase der ersten Meisterschafts-Halbserie pausieren oder fielen noch am letzten Spieltag aus.
- Der Grund: Verletzungen. Inzwischen sind einige Wochen ins Land gegangen.
- fuwo erkundigte sich in der vergangenen Woche nach ihrem Befinden.

erschütterung. „Die Genesung ist schnell von-statten gegangen“, hörten wir von Hannes Matzen, stellvertretender Klubleiter des BFC, „so daß er erfreulicherweise wieder voll am Training teilnimmt.“ Und Stopper JOCHEN CAROW? „Seine Verletzung war natürlich komplizierter, und er



Der „Fußballer des Jahres“ ist mit Beginn der zweiten Halbserie wieder in Aktion! Foto: Kilian

mußte sich ja auch einer meniskusähnlichen Operation unterziehen. Nun aber wurde das Knie schon leicht belastet beim Schwimmen und Radfahren. Welche Übungen er in dieser Woche zunächst beim Training absolviert, wird noch in Absprache mit dem Arzt festgelegt.“

Für JÜRGEN POMMERENKE vom 1. FC Magdeburg hatte der unglückliche Sturz auf den Hinterkopf im FDGB-Pokalrückspiel beim FC Hansa Rostock erfreulicherweise keine



Vertrat den verletzten Jochen Carow (rechts) bisher ordentlich: Bernd Brüllat. Foto: Günther

bösen Folgen. Eine leichte Gehirnerschütterung zwang ihn nur zu einer kurzen „Verschnaufpause“ — inzwischen ist der Mittelfeldspieler wieder voll auf der Höhe!

Anlässlich der Jahresabschlußfeier der TSG Ruhla wurden die Sportfreunde Bruno Filler, Gunter Mleinek, Hugo Tröbs, Oskar Herbst und Dieter Stein in Anerkennung ihrer Verdienste bei der Entwicklung des Fußballs in unserer Republik mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Bronze ausgezeichnet.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 9. 1. 1949: Horst Rau (Dynamo Dresden), 11. 1. 1943: Lothar Spitzner (Wismut Aue), 12. 1. 1953: Joachim Niklasch (1. FC Lok Leipzig), 14. 1. 1941: Manfred Rump (FC Hansa Rostock).



Von Manfred Binkowski

Briefe ähnlichen Inhalts erhalten wir ziemlich regelmäßig. „Was sich beim Spiel Sachsenring Zwickau-Chemie Leipzig einige Anhänger der Gästemannschaft erlaubten, das hat beim besten Willen nichts mit Unterstützung der eigenen Mannschaft zu tun. Nichts gegen Fahnen und Trompeten, aber die Äußerungen waren völlig indiskutabel. Ein Lob dem Schiedsrichter Einbeck, der die Partie souverän leitete und die Schreihäse beschämte“, schrieb uns Christoph Friedrich aus Zwickau.

Wo dieser Brief aufgegeben worden ist, das spielt in diesem Falle eine untergeordnete Rolle. Er könnte auch den Stempel jeder anderen Oberligastadt unserer Republik tragen. Denn nach wie vor ist das Verhalten einiger Zuschauer diskussions-, ja kritikwürdig. Und darunter leidet die gesamte Atmosphäre in unseren Stadien.

Nun plädieren wir keineswegs für eine Stille, wie sie im allgemeinen in Festsälen anzutreffen ist. So ruhig soll es beileibe nicht zugehen. Es soll auch nicht nur geklatscht werden. Das fordert niemand. Wir sind durchaus für Stimmung, für Gesänge und Sprechchöre, die mitunter recht hübsch und teilweise sogar originell sind.

Wie gesagt, darum geht es nicht.

Wir wenden uns — und das mit aller Schärfe — gegen den Kreis von Zuschauern, der die Stimmung auf unseren Plätzen verdirbt, sie für viele anständige Fußballanhänger unerträglich macht und vielfach vom Besuch eines Spiels abhält.

Ist es denn so schwer, auch als Passiver auf den Rängen das Fairplay zu wahren, den Gegner zu achten? Muß jede Handlung auf dem grünen Rasen mit zweierlei Augen gesehen werden? Ein Foul von einem Mitglied der eigenen Mannschaft wird fast ausnahmslos ohne Widerspruch hingenommen, als „Notbremse“ bemäntelt und im schlimmsten Fall sogar noch durch entsprechende Äußerungen gutgeheißen. Das gleiche Delikt aber von einem Gästespieler begangen, wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verurteilt. Man erlebt es kaum, daß die Zuschauer bei einem Vergehen eines Aktiven aus den Reihen der Gastgeber ebenfalls ihr Mißfallen zum Ausdruck bringen. Das richtet sich ausschließlich gegen die andere Mannschaft und gegen das Schiedsrichterkollektiv. Ist es nicht möglich, in der Gastmannschaft nicht nur den Gegner, sondern auch einen Partner zu sehen?!

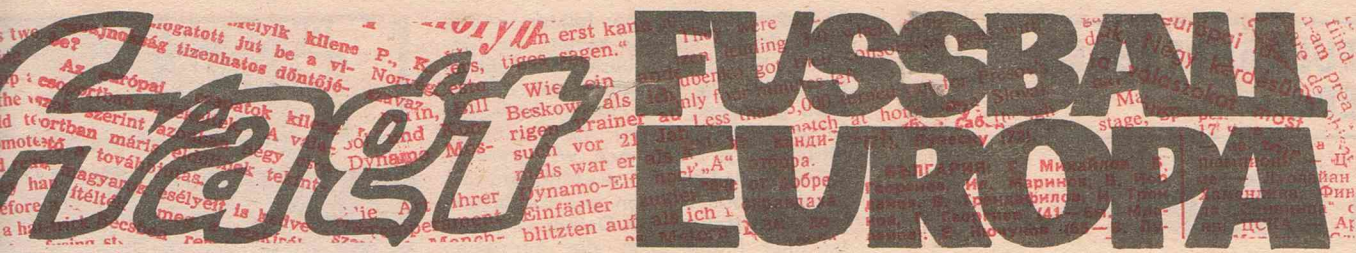
In anderen Sportarten geht es doch. Beim jüngsten Berliner Hallenhandball-Neujahrsturnier waren alle ausländischen Teilnehmer übereinstimmend voll des Lobes über das Publikum der Hauptstadt.

Auch durch sein Verhalten kann man seine Sachkenntnis verraten — oder zeigen, wie herzlich wenig man davon hat!

Zu Beginn eines neuen Jahres faßt man neue Vorsätze. Im privaten und beruflichen Leben wird sich jeder von uns bestimmt etwas vorgenommen haben. Halten wir uns aber auch als Fußballanhänger den Spiegel vors Gesicht. Haben wir uns bisher immer richtig verhalten? Wenn wir ehrlich sind und die entsprechenden Schlußfolgerungen ziehen, dann werden wir künftig die gewünschte Atmosphäre in unseren Stadien haben. Eine Atmosphäre, die allen Freude bereitet und anspricht. Und das wollen wir doch.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!





EUROPA-AUSWAHL

fuwo stellte diese vier Fragen:

1. Wie lautet Ihre Rangfolge der zehn besten europäischen Auswahlmannschaften im Jahre 1972?
2. Wie würden Sie eine Europa-Auswahl im 4-3-3-System formieren?
3. Wen erwarten Sie als Sieger in den neun europäischen WM-Qualifikationsgruppen?
4. Welche Klubmannschaften tippen Sie als Sieger in den drei europäischen Pokalwettbewerben 1972/73 – im Cup der Meister, im Cup der Pokalsieger sowie im UEFA-Pokal?

SOWJETSKI SPORT Moskau

Zu 1: BRD, Polen, Sowjetunion, England, Belgien und Ungarn, DDR, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.
Zu 2: Croy, Hoettges, Moore, Beckenbauer, Lowtschew, van Himst, Netzer, Kolotow, Lubanski, Müller, Crujff.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

SPORT Zürich

Zu 1: BRD, Niederlande, Belgien, England, Italien, Jugoslawien, Sowjetunion, Ungarn, Schottland, Rumänien.
Zu 2: Piot, Suurbier, Hulshoff, Beckenbauer, Breitner, van Moer, Netzer, Mazzola, van Himst, Müller, Crujff.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam oder Bayern München, Leeds United oder AC Mailand, Tottenham Hotspur oder FC Liverpool.

KURIER-SPORT Wien

Zu 1: BRD, England, Italien, Niederlande, Belgien, Polen, DDR, Sowjetunion, Ungarn, Rumänien.
Zu 2: Croy, Pancsics, Beckenbauer, Blankenburg, Breitner, Hasil, Netzer, Dzajic, Best, Müller, Crujff.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, FC Liverpool.

VOETBALL INTERNATIONAL Rotterdam

Zu 1: BRD, Niederlande, England, Sowjetunion, Belgien, Polen, Ungarn, Schottland, Jugoslawien, Italien.
Zu 2: van Beveren, Stepanovic, Hulshoff, Beckenbauer, Breitner,

Neeskens, Netzer, van Hanegem, Crujff, Müller, Dzajic.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, Polen, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

L'UNITA Rom

Zu 1: BRD, England, Italien, Belgien, Sowjetunion, Jugoslawien, DDR, Spanien, Rumänien, Bulgarien.
Zu 2: Banks, Burgnich, Beckenbauer, Moore, Breitner, Hoeness, Mazzola/Netzer, McFarland, Müller, Rivera, Riva.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, AC Mailand, Tottenham Hotspur.

GOL Prag

Zu 1: BRD, Niederlande, Sowjetunion, Belgien, England, Polen, Jugoslawien, Schottland, Italien, DDR.
Zu 2: Banks, Dsodsuaschwili, Israel, Beckenbauer, Krol, Neeskens, Netzer, Lorimer, Crujff, Müller, Keizer.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

NARODEN SPORT Sofia

Zu 1: BRD, Sowjetunion, England, Jugoslawien, Niederlande, Schottland, Polen, Italien, Belgien, Ungarn.
Zu 2: Rudakow, Krol, Beckenbauer, Churzilawa, Breitner, Hoeness, Netzer, Neeskens, Crujff, Müller, Dzajic.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

CESKOSLOVENSKY SPORT Prag

Zu 1: BRD, Sowjetunion, England, Italien, Niederlande, Jugoslawien, Belgien, Rumänien, DDR, CSSR.

Zu 2: Viktor, Hulshoff, Beckenbauer, Moore, Churzilawa, Mazzola, Netzer, Deyna, Lorimer, Müller, Crujff.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

FRANCE FOOTBALL Paris

Zu 1: BRD, England, Niederlande, Sowjetunion, Italien, Belgien, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Schottland.
Zu 2: Maier, Dsodsuaschwili, Churzilawa, Beckenbauer, Breitner, Kocsis, Netzer, van Moer, Wimmer, Müller, Kremers.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

SPORT Belgrad

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Ungarn, Belgien, Polen, England, Jugoslawien, Rumänien, DDR, Niederlande.
Zu 2: Rudakow, Voigts, Beckenbauer, Churzilawa, Moore, Nunweiler, Kreische, Deyna, Müller, Netzer, Dzajic.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

NEP-SPORT Budapest

Zu 1: BRD, England, UdSSR, Belgien, Italien, Polen, Ungarn, Niederlande, DDR, Jugoslawien.
Zu 2: Banks, Churzilawa, Beckenbauer, Moore, Breitner, Rivera, Netzer, Deyna, Crujff, Müller, Lubanski.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Portugal, Jugoslawien, CSSR, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, FC Liverpool.

DE RODE VAAN Brüssel

Zu 1: BRD, Belgien, Ungarn, Sowjetunion, Niederlande, England, Schottland, Jugoslawien, Italien, DDR.
Zu 2: Rudakow, Hulshoff, Beckenbauer, Blankenburg, Breitner, van Hanegem, Netzer, Neeskens, Crujff, Müller, Keizer.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Bayern München, Leeds United, FC Liverpool.

Dobias/ Dsodsuaschwili (CSSR/UdSSR)	je 3	Beckenbauer (BRD)
Satmareanu	2	Moore
Hulshoff	2	Hulshoff
Burgnich	2	Israel
Krol	2	Churzilawa
Suurbier	2	Schwarzenbeck
Pancsics	1	
Voigts	1	
Churzilawa	1	
Hoettges	1	
Stepanovic	1	

Neeskens (Niederlande)	
Deyna	2
Mazzola	2
Hoeness	2
Rivera	2
Hasil	1
Kreische	1
Nunweiler	1
van Moer	1
van Hanegem	1
Kocsis	1
Beckenbauer	1
B. Charlton	1
van Himst	1

Crujff (Niederlande)	12
Lubanski	2
Müller	2
Lorimer	1
Wimmer	1
van Himst	1
Best	1
Mazzola	1

WORLD SOCCER London

Zu 1: BRD, Niederlande, Polen, Portugal, Jugoslawien, England, Belgien, Schottland, DDR, Sowjetunion.
Zu 2: Jennings, Dobias, Schwarzenbeck, Moore, Breitner, Beckenbauer, Netzer, Keizer, Lubanski, Müller, Dzajic.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Bayern München, AC Mailand, Borussia Mönchengladbach.

UNSERE ZEIT Düsseldorf

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Portugal, Niederlande, Polen, Belgien, Spanien, Ungarn, DDR, Schottland.
Zu 2: Rudakow, Krol, Beckenbauer, Moore, Breitner, B. Charlton, Netzer, Eusebio, Crujff, Müller, Riva.
Zu 3: Österreich, Italien, Niederlande, DDR, England, Bulgarien, Spanien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Bayern München, Leeds United, FC Liverpool.

FUTBOL Bukarest

Zu 1: BRD, Sowjetunion, Belgien, Niederlande, England, Portugal, Polen, DDR, Ungarn, Rumänien.
Zu 2: Banks, Dsodsuaschwili, Beckenbauer, Moore, Breitner, Neeskens, Netzer, Dinu, Mazzola, Müller, Crujff.
Zu 3: Ungarn, Italien, Niederlande, Rumänien, England, Bulgarien, Jugoslawien, Schottland, Sowjetunion.
Zu 4: Ajax Amsterdam, Leeds United, Tottenham Hotspur.

